



**Fachhochschule
für öffentliche Verwaltung
und Rechtspflege in Bayern**

Jahresbericht 2004 des Präsidenten

www.fhvr.bayern.de

ANSCHRIFTENVERZEICHNIS

Zentralverwaltung

80539 München, Odeonsplatz 6
Tel. 089/ 24 26 75 – 0; Fax: 089/ 24 26 75 – 20

Internet: <http://www.fhvr.bayern.de>
Email: poststelle@fhvr-zv.bayern.de

Präsident: Reinhard Brey; Leiter der Zentralverwaltung: RD Dr. Gunter Eicher

Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

95028 Hof, Wirthstr. 51
Tel. 09281/ 4 09 – 1 00; Fax: 09281/ 4 09 – 1 09

Internet: <http://www.fhvr-aiv.de>
Email: aiv@fhvr-aiv.de

Fachbereichsleiter: Präsident Reinhard Brey; Vertreter: Direktor Dr. Christian Arbeiter

Fachbereich Polizei

82256 Fürstenfeldbruck, Fürstenfeld 5
Tel. 08141/ 4 08 – 0; Fax: 08141/ 4 08 – 2 50

Internet: <http://www.polizei.bayern.de/bfh>
Email: poststelle.ffb@fhvr-pol.bayern.de

Weiterer Studienort: 92237 Sulzbach-Rosenberg, Franz-Josef-Strauß-Str. 1;
Tel: 09661/ 58 – 5 10; Fax: 09661/ 58 – 5 11 Email: poststelle.suro@fhvr-pol.bayern.de

Fachbereichsleiter: Direktor Hermann Vogelgsang; Vertreter: RD Friedrich Müller

Fachbereich Rechtspflege

82319 Starnberg, Josef-Sigl-Str. 4
Tel. 08151/ 91 56 – 0; Fax: 08151/ 91 56 – 90

Internet: <http://www.fhvr-rpfl.bayern.de>
Email: poststelle@fhvr-rpfl.bayern.de

Fachbereichsleiterin: Direktorin Lore Sprickmann Kerkerinck; Vertreter: RiAG Walter Horn

Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

80333 München, Theresienstraße 7
Tel. 089/ 2 86 38 – 22 96; Fax: 089/ 2 86 38 – 26 57

Internet: <http://www.bib-bvb.de/fachbereich/index.html>
Email: fachbereich@bsb-muenchen.de

Fachbereichsleiter: Direktor Dr. Bernd Lorenz.; Vertreter: N.N

Fachbereich Finanzwesen

82211 Herrsching, Rauscher Str. 10
Tel. 08152/ 9 34 – 0; Fax: 08152/ 9 34 – 3 10

Internet: <http://www.fhvr-fin.bayern.de>
Email: poststelle@fhvr-fin.bayern.de
Weiterer Studienort Bad Tölz, Herderstraße 6, 83646 Bad Tölz, Tel. 08041/793420

Fachbereichsleiter: Direktor Dr. Wernher Braun; Vertreter: RD Reinhard Jakob

Fachbereich Sozialverwaltung

83512 Wasserburg a. Inn, Im Hag 14
Tel. 08071/ 59 – 21 27; Fax: 08071/ 59 – 21 50

Internet: <http://www.fhvr-soz.bayern.de>
Email: poststelle@fhvr-soz.bayern.de

Fachbereichsleiter: Direktor Heribert Huber; Vertreter: RD Herbert Kapsch

JAHRESBERICHT 2004

des

Präsidenten

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	1
I. Die Entwicklung der Fachhochschule	2
II. Zur Arbeit der zentralen Gremien	5
III. Fachbereichsübergreifende Konzepte	
Anforderungsprofil für Dozenten (Entwurf)	7
IV. Aus den Fachbereichen	
1. Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung	11
2. Fachbereich Polizei	17
3. Fachbereich Rechtspflege	22
4. Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen	24
5. Fachbereich Finanzwesen	26
6. Fachbereich Sozialverwaltung	28
V. Bericht des Gesamtpersonalrats und der Gleichstellungsbeauftragten	31
VI. Übersichten und Statistiken	35
1. Ergebnis der Haushaltsführung 2004	36
2. Räumliche Kapazitäten der Fachbereiche	37
3. Studierendenzahlen	38
4. Studienanfänger	40
5. Auswahlverfahren und Studienanfänger	41
6. Studiendiagramm 2004/2005	42
7. Stundenanteil Fachhochschullehrer / Lehrbeauftragte 2004	43
8. Ergebnisse der Laufbahnprüfung 2004	44
9. Notendurchschnitte in den Prüfungsteilen 2004	46
10. Mitglieder in den Fachbereichskonferenzen	47
11. Mitglieder des Rats	49
12. Mitglieder des Kuratoriums	50
13. Hauptamtliche Fachhochschullehrer / -innen	51
14. Aktive Fortbildung der FHVR 2004	64
15. Veröffentlichungen der Fachhochschullehrer	70
16. Seminar- und Projektarbeiten – ausgewählte Themen	78

Vorwort des Präsidenten

Was hat uns vergangenes Jahr bewegt, was waren berichtenswerte Ereignisse?

Ich denke, es sind im Wesentlichen drei Aspekte, die es verdienen, festgehalten zu werden:

1. Die Verwaltungsreform in Bayern strahlt auch auf unsere Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern aus. In den von der Reform betroffenen Ressorts muss Personal abgebaut werden; zu einem spürbaren Anteil erfolgt dies über nicht mehr vorgenommene Neueinstellungen. Alle sechs Fachbereiche haben deshalb einen mehr oder weniger hohen Rückgang der Studierendenzahlen zu verkraften.
2. Studienreformen beschäftigen in unterschiedlicher Intensität alle Fachbereiche. Neue Lehrveranstaltungsformen, Seminare, Projekte, thematische Bibliografien, Haus- und Diplomarbeiten und ein modernisiertes Prüfungswesen müssen parallel zur laufenden Ausbildung in Lehre und Prüfungen integriert werden. Kein leichtes Unterfangen bei unverändert hohem Anspruchsniveau.
3. Wenngleich unspektakulär, aber durchaus auch eine Nachricht wert: 2004 hat die BayFHVR für die ausbildenden staatlichen und kommunalen Dienstherren insgesamt 1100 Studierende erfolgreich geprüft und ins Berufsleben der öffentlichen Verwaltung entlassen. Gleichzeitig wurden 3.400 Teilnehmer in der sog. Qualifizierungsoffensive II fortgebildet. Hinter diesen "Endprodukten" steckt eine beachtliche Leistung von Lehrenden und Lernenden, die sich sehen lassen kann!

München, März 2005

Reinhard B r e y

I. Die Entwicklung der Fachhochschule

Studierenden- zahlen

Erwartungsgemäß hat der im letzten Jahresbericht angedeutete Rückgang der Studierendenzahlen eingesetzt. Bei der Betrachtung der Gesamtstudierendenzahl am 1.1.2005 (3287 Studierende) im Vergleich zum 1.1.2004 (3615 Studierende) lässt sich diese Entwicklung zwar noch nicht in voller Deutlichkeit erkennen. Zieht man jedoch die Studienanfängerzahlen heran, kann das tendenzielle Sinken der Studierendenzahlen eindeutig belegt werden. Hatten wir beispielsweise beim Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung im Jahre 2002 insgesamt 577 Studienanfänger, waren es 2004 nur noch 393, beim Fachbereich Finanzwesen hatten wir 2002 422 und 2004 nur noch 131 Studienanfänger, beim Fachbereich Rechtspflege 2002 114 und im Jahr 2004 nur noch 56 Studienanfänger. Besonders bedrohlich wirkt sich der Rückgang beim Fachbereich Sozialverwaltung in Wasserburg aus, der 2002 noch 103 Studienanfänger, im Jahre 2004 dagegen nur noch 62 Studienanfänger begrüßen konnte. Für das Jahr 2005 zeichnet sich in Wasserburg per anno nur noch eine Studienanfängerzahl von 32 ab. Sollte diese Entwicklung anhalten, wäre der Standort Wasserburg ernsthaft gefährdet, sofern es nicht gelingen sollte, in diesem Fachbereich die adäquaten Angestellten der Rentenversicherungsträger ausbilden zu können. Das ganze Ausmaß der Entwicklung wird jedoch erst in den kommenden Studienjahren zu spüren sein, wenn die starken Jahrgänge ihre Abschlussprüfung absolviert haben.

Fortbildung

Glücklicherweise verharrt die Fortbildung weiterhin auf hohem Niveau (vgl. Anlage VI. Nr. 14). So wurden allein in der Qualifizierungsoffensive II 3400 (Vorjahr 3234) Teilnehmer in 232 Seminaren (Vorjahr 226) fortgebildet. Die Nachfrage nach den Seminaren ist weiterhin sehr groß, selbst 2005 sind die meisten Seminare bereits im Frühjahr ausgebucht. Sollten die Studierendenzahlen stark zurückgehen, wäre die vom Gesetzgeber eröffnete Möglichkeit der fachlichen Fortbildung auch beim Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung zu erwägen; dabei müsste allerdings auf die Fortbildungsangebote anderer Bildungsträger Rücksicht genommen werden.

Zukunft der Standorte

Für Aufregung sorgten im abgelaufenen Jahr Medienberichte, wonach im politischen Raum Pläne für eine Fusion des Fachbereichs Allgemeine Innere Verwaltung mit der Fachhochschule Hof und auch für eine Verlegung einiger oder aller südbayerischen Fachbereiche nach Hof im Zuge der Verwaltungsreform bestünden. Derartige Vorschläge wurden nach unseren Erkenntnissen vornehmlich im Zusammenhang mit der Verlagerung des Landesamts für Umweltschutz nach Hof in die Debatte gebracht. Die Staatsregierung verfolgte derartige Überlegungen allerdings nicht weiter. Gleichwohl soll allgemein die

Möglichkeit eines „Ausbildungsclusters“ in Hof geprüft werden. Ferner sollen der Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung und die Fachhochschule Hof die Realisierung eines gemeinsamen Weiterbildungsangebots mit osteuropäischer Ausrichtung prüfen.

Ab dem Beginn des Studienjahrs 2004/2005 müssen alle hauptamtlichen Fachhochschullehrer ihre Lehrveranstaltungen evaluieren. Verfahrensmäßig haben wir für alle Fachbereiche gewählte Evaluationsbeauftragte eingesetzt, deren Tätigkeit fachbereichsübergreifend von Herrn Hellfritsch geleitet wird. Für die technische Auswertung hat sich der Fachbereich Polizei bereit erklärt, wobei die Auswertung EDV-gestützt erfolgt.

Evaluation

Die neue Bekanntmachung über die Regellehrverpflichtung für die hauptamtlichen Fachhochschullehrer wurde mit Beginn des Studienjahres 2004/2005 in Kraft gesetzt. Bekanntlich musste die Fachhochschule hierbei eine bittere Pille schlucken, da in Umsetzung der allgemeinen Arbeitszeiterhöhung das Jahresdeputat auf 750 Lehrveranstaltungsstunden (zuzüglich Erstellen von Leistungsnachweisen im Umfang von 5 Bearbeiterstunden und Korrektur von Leistungsnachweisen im Umfang von 1000 Bearbeiterstunden) heraufgesetzt wurde. Keine Arbeitszeiterhöhung gibt es ab Vollendung des 60. Lebensjahres. Bei Vollendung des 50. Lebensjahres beträgt die Erhöhung 20 Lehrveranstaltungsstunden. Wenngleich diese Erhöhung die Belastungsgrenze der hauptamtlichen Dozenten erreicht hat, bleibt doch zu bedenken, dass der gesamte Hochschulbereich bis zum Universitätsprofessor der BesGr W 3 ebenfalls eine Semesterwochenstunde mehr zu lehren hat. Ein kleiner Ausgleich für die Mehrbelastungen stellt bei einem Übersoll in der Klausurerstellung ein günstigerer Umrechnungsmodus dar. Ebenfalls positiv zu registrieren ist der Umstand, dass die Fachhochschule erstmals über ein –wenngleich bescheidenes– Forschungsdeputat in Höhe von insgesamt 600 Lehrveranstaltungsstunden verfügt. Richtlinien zur Gewährung einer Forschungsermächtigung wurden bereits erarbeitet. Es liegt jetzt an den Fachhochschullehrern, entsprechende Anträge über den Fachbereich beim Präsidenten einzureichen. Dies dürfte nicht schwer fallen, wie ein Blick auf die im Anhang (Anlage Nr. 15) aufgelisteten zahlreichen wissenschaftlichen Veröffentlichungen unserer Fachhochschullehrer zeigt.

neue Regellehrverpflichtung

Der seit 2003 arbeitende Qualitätszirkel hat sich im Berichtsjahr insbesondere mit der Frage befasst, inwieweit psychologische Eignungstests zur Messung der Sozialkompetenz in das Auswahlverfahren einbezogen werden können. Überaus informativ waren hierbei die vom Zentralen Psychologischen Dienst der Bayerischen Polizei vorgestellten Testverfahren der Bayerischen Polizei.

Qualitätszirkel

Die Arbeitsgruppe „Anforderungsprofil für Dozenten“ hat den Entwurf eines entsprechenden Anforderungsprofils vorgelegt. Das Staatsministerium der Finanzen hat die Ressorts um Stellungnahme gebeten.

E-learning

Die Arbeitsgruppe E-Learning an der FHVR hat im Berichtszeitraum zweimal getagt. Ziel war insbesondere die Koordinierung der verschiedenen E-Learning Aktivitäten, die insbesondere in der Mitarbeit an dem bundesweiten Projekt der FHöD und an dem Landesprojekt bayLern unter Federführung der BFD Regensburg bestehen. Die bundesweite Initiative hat zwischenzeitlich eine gemeinsame Lernplattform unter www.fhoed2.iliasnet.de eingerichtet, auf der von den an der Pilotierung beteiligten Fachhochschulen Lernmodule und Online-Kurse angeboten werden sollen. Bei dem bayerischen Pilotprojekt der BFD Regensburg wurde ebenfalls zwischenzeitlich eine Bildungsplattform aufgebaut und ins Behördennetz gestellt. Die Fachbereiche Allgemeine Innere Verwaltung und Finanzwesen haben Lernmodule für beide Projekte erarbeitet bzw. hieran mitgearbeitet. Regen Zuspruch fand die von der FHVR- Arbeitsgruppe (Fachbereich Polizei) angebotene Fortbildungsveranstaltung „Autoren-tools“. Durch die Studienreform, aber auch durch die europäischen Abschlüsse (Bachelor und Master) wird den selbstgesteuerten Lernphasen eine gesteigerte Bedeutung zukommen.

Neu eingesetzt wurde aufgrund einer erweiterten Fachbereichsleiterbesprechung in St. Quirin, bei der uns Prof. Maier, Prorektor der Fachhochschule Ludwigsburg, über die Auswirkungen der neuen europäischen Abschlüsse auf die Verwaltungsfachhochschulen informierte, eine fachbereichsübergreifende Arbeitsgruppe zum Bologna-Prozess.

neues Leitbild

Da es nicht zuletzt auch durch das 2003 verabschiedete Gesetz über die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern einige Veränderungen für die ehrwürdige Beamtenfachhochschule gegeben hat, erschien es ratsam, das fünf Jahre alte Leitbild auf seine Aktualität zu prüfen und die seinerzeit eingesetzte Arbeitsgruppe wieder zu beleben. Der Entwurf des überarbeiteten Leitbilds liegt vor.

II. Aus den zentralen Gremien

1. Rat

In seiner Frühjahrssitzung verabschiedete der Rat den Beitrag der BayFHVR zum Entwurf des Doppelhaushalts 2005/2006, wobei die Schwerpunkte bei der Umsetzung der Studienreform, dringend notwendigen Gebäuderenovierungen und der Anpassung an neuere Entwicklungen im IT- Bereich lagen. Die vom Staatsministerium der Finanzen bei den anschließenden Haushaltsverhandlungen vorgenommenen Kürzungen bewegten sich angesichts der massiven Sparbemühungen der Staatsregierung noch im akzeptablen Rahmen und können, sofern keine unvorhergesehenen Haushaltssperren im Verwaltungsvollzug verfügt werden, ein vernünftiges Wirtschaften ermöglichen. Leider führten nur ganz wenige der beantragten Stellenhebungen zum Erfolg, obgleich wir Vorschläge zur Gegenfinanzierung unterbreitet hatten.

Bei der Diskussion der Prüfungsergebnisse zur Anstellungsprüfung fiel die im Vergleich zu anderen Fachbereichen relativ hohe Misserfolgsquote des Fachbereichs Allgemeine Innere Verwaltung (10,4%) auf, die überwiegend dem schwächeren Abschneiden der Prüflinge der Landeshauptstadt München (rund 16% Durchfaller) zuzuschreiben war. Herausgehoben wurden von verschiedener Seite –auch im Kuratorium – die mit den hohen Lebenshaltungskosten in München verbundenen Probleme der Landeshauptstadt bei der Gewinnung qualifizierten Beamtennachwuchses. Alle Seiten bemühen sich zwischenzeitlich nach Kräften um Abhilfe für diese, vor allem für die Personalbewirtschaftung und die Kommunalfinanzen, unerfreuliche Situation. Zwischenzeitlich zeichnet sich eine Verbesserung dahingehend ab, dass der Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung ähnlich dem Fachbereich Finanzwesen einen sog. Crashkurs für die gescheiterten Prüflinge unmittelbar nach der Prüfung durchführt und die Wiederholungsprüfung noch im selben Jahr abnimmt, was die Ausbildungskosten reduziert.

Der Rat wirkte ferner an der Bestellung von insgesamt 9 hauptamtlichen Fachhochschullehrerinnen und Fachhochschullehrern mit.

2. Kuratorium

Nach mehreren Sitzungen im stilvollen Großen Sitzungssaal der Bayerischen Staatsbibliothek war das Kuratorium erstmals Gast der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns. Generaldirektor Prof. Dr. Rumschöttel hieß das Kuratorium willkommen und gab einen Überblick über die Aufgaben für Ar-

chivverwaltung, auch angesichts des Paradigmenwechsels in Staat und Gesellschaft. Auf der Sitzung wurde als Nachfolger für den in den Ruhestand getretenen bisherigen Vorsitzenden, den Generalsekretär des Landespersonalausschusses, Herrn Prof. Dr. Keck, der Vertreter des Bayerischen Beamtenbundes, Herr Bugiel, zum Vorsitzenden des Kuratoriums gewählt.

Auf Bitte des Präsidenten schloss sich das Kuratorium nachdrücklich einem Appell an das Finanzministerium an, von einer Beteiligung der Studierenden an den Unterkunftskosten abzusehen. Das Staatsministerium der Finanzen hat, wie bereits im letzten Jahresbericht erwähnt, diesbezügliche auf eine Anregung des Obersten Rechnungshofs zurückgehende Pläne wieder fallen gelassen.

Die Sommersitzung des Kuratoriums stand ganz im Zeichen der Auswirkungen des Bologna-Prozesses auf die Verwaltungsfachhochschulen. Vornehmlich ging es darum, zunächst einen Überblick über die Europäischen Abschlüsse und die mit ihnen verbundenen strukturellen und organisatorischen Änderungen zu bekommen. Eine abschließende Meinung behielt sich das Kuratorium vor, bat jedoch über die Entwicklung auf dem Laufenden gehalten zu werden.

III. Fachbereichsübergreifende Konzepte

Anforderungsprofil für Dozenten* (Entwurf)

1. Bedeutung des Anforderungsprofils

Die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege versteht sich nach ihrem Leitbild als "lernende Organisation", die ihre fachtheoretische Ausbildung ständig an die Praxis anpasst und ihre Arbeit immer wieder kritisch hinterfragt. Neben den Studierenden sollten auch die Dozenten ein modernes Profil entwickeln und in die Gestaltung von Lehrveranstaltungen aktuelle lernpsychologische und pädagogische Erkenntnisse einfließen lassen. Dieses Ziel kann jedoch nur durch den Einsatz entsprechend qualifizierter Dozenten erreicht werden. Ein Anforderungsprofil sollte diese Aspekte näher thematisieren und einen Beitrag zur Umsetzung des Leitbilds leisten.

Das Anforderungsprofil muss mehrdimensional gesehen werden.

Es richtet sich einmal an den *Dozenten* und dient als Richtschnur für die Vorbereitung und Durchführung einer Lehrveranstaltung. Es soll ferner Aussagen darüber treffen, welche weiteren Aktivitäten von ihm erwartet werden.

In gleicher Weise bindet das Anforderungsprofil die *Hochschule* bzw. den *Dienstherrn*.

Bei der Gewinnung und Einstellung eines Fachhochschullehrers soll das Anforderungsprofil als Grundlage dienen, die formell (Zeugnisse, Beurteilungen etc.) und materiell (Lehraufträge, Probelehrveranstaltung) festgestellte Qualifikation des Bewerbers mit dem Anforderungssoll zu vergleichen.

Der Dienstherr bzw. die Hochschule haben dem Dozenten ausreichende Rahmenbedingungen für seine Tätigkeit zu schaffen. Hierzu gehören vor allem die Bereitstellung hochschuladäquater Räumlichkeiten (z. B. Ausstattung der Lehrsäle und der Bibliotheken, Arbeitszimmer), der Erlass angemessener, dem Anforderungsprofil entsprechender Deputatsregelungen und auch die Ermöglichung von Freiräumen zum Zwecke der Forschung, der Fortbildung und der Hospitation.

Gegenseitige Abhängigkeiten bestehen zwischen dem Anforderungsprofil der Dozenten und der Qualifikation der Studierenden. Die Auswahl der Studierenden muss sich am hochschulrechtlich vorgegebenen Standard orientieren und zu diesem muss das Anforderungsprofil der Dozenten kompatibel sein.

* Soweit das Anforderungsprofil funktionsbezogene Personenbezeichnungen (z.B. Dozent, Fachhochschullehrer) verwendet, wird aus Vereinfachungsgründen und zur besseren Lesbarkeit die männliche Form gewählt.

Schließlich muss der Dienstherr bei der Leistungsmessung des Dozenten in Form der periodischen Beurteilung auf das Anforderungsprofil Rücksicht nehmen. Das Anforderungsprofil soll sich in den Beurteilungsmerkmalen wiederfinden. Bei der Gewährung leistungsbezogener Gehaltskomponenten ist das Anforderungsprofil Richtschnur.

Nicht unerheblich sind auch die Wechselbeziehungen zwischen Anforderungsprofil und Evaluationskonzept. Insbesondere soll der Evaluationsfragebogen in seinem Inhalt mit dem Anforderungsprofil übereinstimmen. Unschädlich ist, wenn darüber hinaus zusätzliche Aspekte wie die Organisation des Lehrbetriebs abgefragt werden.

2. Inhaltliche Komponenten

Der Fachhochschullehrer an der FHVR hat den Auftrag, den Studierenden *auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse eine auf die Aufgaben der Verwaltung und Rechtspflege bezogene Bildung* zu vermitteln, die zur Erfüllung der Dienstaufgaben befähigt (Art.1 Abs. 2 Satz 1 Bay-FHVRG). Der Fachhochschullehrer kann darüber hinaus auch in der fachübergreifenden und fachbezogenen Fortbildung eingesetzt werden (Art.1 Abs. 4 Sätze 1 und 2 BayFHVRG). Hochschule, Dienstherr und Gesellschaft erwarten, dass ein Fachhochschullehrer gemäß den rechtlichen Vorgaben für die vorgesehene Lehrtätigkeit ausreichend qualifiziert und in der Lage ist, hohen Leistungsansprüchen bezüglich der Qualität seiner Lehre zu genügen. Die Qualifikation der Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes, für dessen Schlüsselbereiche die FHVR in Bayern ausbildet, spielt eine wichtige Rolle für die Zukunftsfähigkeit unseres Landes.

In erster Linie wird von dem Fachhochschullehrer tiefe und breite *Fachkompetenz* in den für Staat und Bürger gleichermaßen wichtigen Lehrfächern gefordert. Es macht keinen Unterschied, ob der Fachhochschullehrer für den Hoheits- oder den Dienstleistungsbereich aus- oder fortbildet. Die Fachkompetenz wird insbesondere nachgewiesen durch die gesetzlich geforderten *Bildungsabschlüsse* wie erstes und zweites Staatsexamen oder die Anstellungsprüfung für die Laufbahn des gehobenen Dienstes in der betreffenden Fachrichtung.

Wegen des überragend wichtigen Anwendungsbezugs der Lehre ist weiter eine ausreichende *Berufserfahrung* bzw. die Bewährung in der einschlägigen staatlichen und kommunalen Praxis unbedingt vonnöten. Der Fachhochschullehrer sollte möglichst auch in mehreren Tätigkeitsfeldern, für

die er aus- oder fortbildet, erprobt sein. Einen Hinweis auf die berufliche Bewährung liefern die bisherigen dienstlichen Beurteilungen und vergleichbare Leistungsnachweise. Was die Dauer der Berufserfahrung anbetrifft, sollte der im BayFHVRG genannte Zeitraum von mindestens fünf Jahren nur in Ausnahmefällen nicht eingehalten werden. Im Falle einer Unterschreitung sollte der Praxiskontakt durch längere oder mehrfache Hospitationen nachgeholt werden.

Im Hinblick auf den starken Wandel der beruflichen Wirklichkeit müssen grundsätzlich auch fachliche, aber auch fachübergreifende (z.B. EDV) *Fortbildungsmaßnahmen* nachgewiesen werden. Im einzelnen muss hier aber nach Lehrgebieten differenziert werden.

Die *Lehrveranstaltungen* des Fachhochschullehrers müssen *hohen Qualitätsansprüchen* genügen. Sie sollten die durch die Curricula vorgegebenen Lehrinhalte umsetzen und die Studierenden für

Studium und Praxis qualifizieren. Kriterien qualitativ hochwertiger Lehrveranstaltungen sind gute Vorbereitung, Strukturierung und anschauliche, praxisbezogene Vermittlung des Stoffes auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse, die Betonung der wichtigen Gesichtspunkte, Förderung des aktiven und selbstgesteuerten Lernens und die Überprüfung des studentischen feedbacks.

Didaktisch unerlässlich ist die Verwendung zeitgemäßer Unterrichtshilfsmittel. Der Fachhochschullehrer muss in der Lage sein, den Lehrerfolg wirksam zu kontrollieren. Die

Bereitschaft zur Selbstevaluation muss bestehen.

Vom Fachhochschullehrer wird erwartet, in Umsetzung der Studienreform Seminar-, Diplom-, Projekt- oder entsprechende Arbeiten auf wissenschaftlicher Grundlage zu betreuen und zu bewerten.

Im Interesse der Auslastung der FHVR auch in Zeiten niedriger Studierendenzahlen ist bei den Lehrfächern eine gewisse Verwendungsbreite vonnöten. Der Fachhochschullehrer soll regelmäßig in mindestens drei Fächern eingesetzt werden können, so dass auch eine besondere fachliche Flexibilität erwartet wird. Der Dozent sollte dies auch als Chance zur persönlichen Weiterentwicklung begreifen und sich eigeninitiativ in neue Wissensgebiete einarbeiten.

An persönlichen Qualifikationen sind eine hohe *Sozialkompetenz* und insbesondere interpersonale Fähigkeiten notwendig. Im Umgang mit Studierenden und Kollegen muss der Fachhochschullehrer aufgeschlossen sein und Team-

fähigkeit sowie Kritikfähigkeit mitbringen. An persönlichen Qualifikationen sind ferner Innovationsfähigkeit und Leistungsbereitschaft wichtig.
Zum Nachweis der fachlichen und persönlichen Eignung erscheinen vorherige Einsätze als Lehrbeauftragter hilfreich.

Schließlich ist vom Fachhochschullehrer die Bereitschaft zu fordern, sich aktiv in den Hochschulbetrieb der FHVR einzubringen und ggf. Verantwortung in Gremien und Verwaltung zu übernehmen.

3. Anhang: Rechtliche Vorgaben

– vom Abdruck wurde abgesehen –

IV. Aus den Fachbereichen

1. Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

Dem Studienjahrgang 2004/2007 gehören im Bereich des gehobenen nicht-technischen Verwaltungsdienstes 352 Studierende (Vorjahr 453) an. Beim gehobenen technischen Dienst in der Verwaltungsinformatik haben im September 41 Bewerber (Vorjahr 48) das Studium aufgenommen.

**Studierenden-
zahlen**

Die Mißerfolgsquote der Anstellungsprüfung 2004 beträgt 10,4 %.

Von 404 Prüflingen haben 42 die Prüfung nicht bestanden (2003: 43 von 379 =11,4 %). Es errechnet sich ein Gesamtnotendurchschnitt von 3,38 (2003: 3,36).

**Prüfungser-
gebnisse**

Der Trend der vergangenen Jahre (eine Ausnahme war das Jahr 2003), dass die sog. "Verkürzer", das heißt diejenigen Studierenden, deren Studium wegen der Anrechnung berufspraktischer Vorzeiten auf zwei Jahre verkürzt war, ein überdurchschnittliches Prüfungsergebnis erzielen, hat sich in diesem Jahr fortgesetzt: Von diesem Personenkreis hat nur einer von insgesamt 23 Prüflingen die Prüfung nicht bestanden (Misserfolgsquote: 4,4 %), der Gesamtnotendurchschnitt der „Verkürzer“ beträgt 3,21 (2003: 3,45).

Bei der Zwischenprüfung 2004 (Studienjahrgang 2003/2006) im November 2004 sind von 444 Teilnehmern 99 im ersten Anlauf gescheitert (Mißerfolgsquote: 22,3 %, Vorjahr: 16,6 %). Die durchgefallenen Prüfungsteilnehmer haben im Rahmen der Anfang März 2005 stattfindenden Wiederholungsprüfung eine zweite Chance.

Als neue Lehrveranstaltungsform wurden im Studienjahr 2003/2004 erstmals Projekte durchgeführt. Sie sollen die Studierenden auf den Prüfungsbestandteil Diplomarbeit vorbereiten.

Projekte

Das Projekt 1 fand für die Studierenden des Studienjahrgangs 2003/2006 in der zweiten Hälfte des Fachstudienabschnitts 1, normalerweise als Literaturprojekt mit Seminarcharakter, statt. Themen waren z. B. Wahlsysteme im Vergleich, Jugendliche als Beteiligte im Verwaltungsverfahren, Parteienfinanzierung (vgl. hierzu auch Anhang VI. Nr. 16).

Für den Studienjahrgang 2002/2005 fand im Vorgriff auf die für die Studienjahrgänge 2003/2006 ff. geltende Studienreform ein praxisbezogenes Projekt im Fachstudienabschnitt 3 statt. Themen waren z. B. Entwicklung eines Konzepts für die Öffnungszeiten der Stadtverwaltung (in Zusammenarbeit mit der Stadt Schwarzenbach/Saale), Interkulturelle Kompetenz, One-Stop-Agency.

Studienreform

Mit der Studienreform wurde eingeführt, dass die Studierenden erstmals einen Nachweis über Kenntnisse in der Informations- und Kommunikationstechnik erbringen müssen. Der Fachbereich bietet dazu in diesem Studienjahr im Rahmen seiner Möglichkeiten unterstützende Kurse für die Studierenden an.

Qualifizierungs- offensive II

Im Jahr 2004 wurden im Rahmen der Qualifizierungsoffensive II in 232 Seminaren insgesamt 3.400 Teilnehmer fortgebildet. Davon entfallen 1.225 Teilnehmer in 74 Seminaren auf den Inhouse-Bereich. Insgesamt waren 6.477 Anmeldungen zu bearbeiten: Es mussten fast 2.000 Absagen wegen Überbuchung ausgesprochen werden, ca. 1.000 Teilnehmer haben von sich aus abgesagt. Die Seminare fanden zum Teil auch am Fachbereich Finanzwesen in Herrsching und an der Außenstelle in Bad Tölz statt; am Fachbereich Rechtspflege wurden die Inhouseseminare des Bayerischen Staatsministeriums der Justiz durchgeführt.

Die Themen „Persönliche Arbeitstechniken, Zeitmanagement (Grundkurs)“, „Stressmanagement“, „Gesprächs- und Verhandlungsführung (Grundkurs)“ und „Rede, Vortrag (Grundkurs)“ stehen in der Anmeldestatistik an vorderster Stelle.

Die Ausweitung des Angebotes um 26 neue Themen konnte zum größten Teil umgesetzt werden; die neuen Themenbereiche wurden gut angenommen. Hier sind insbesondere die Seminare „Zeitmanagement und rationelles Lesen“ sowie „Kreative Problemlösungen“ von den Anmeldezahlen hervorzuheben.

Fortbildung

Neben der Qualifizierungsoffensive II wurden vom Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung zusätzlich

- 12 Ausbilderseminare
- 1 internes Fortbildungsseminar für hauptamtliche Fachhochschullehrer
- 1 Seminar für das Bayerische Staatsministerium der Finanzen
- 2 Seminare für Studierende
- 3 Pädagogik-Grundseminare
- 4 Aufstiegsseminare
- 2 Seminare „Kollegiale Praxisberatung“
- 1 Seminar des Vereins der Freunde der FHVR
- 1 Gastvortrag

organisiert und /oder bearbeitet.

Haushalt

Seit Beginn des Haushaltsjahres 2004 wird am Fachbereich zur Anordnung und Überwachung aller Ein- und Auszahlungen die bayerische Eigenentwicklung eines Mittelbewirtschaftungssystems - „BayMBS“ - eingesetzt. Damit wurde die seit 1996 am Fachbereich als einer der ersten Dienststellen im Zuständigkeitsbereich der Staatsoberkasse Bayreuth eingesetzte Fremdentwicklung der Hochschul-Informations-Systeme GmbH in Hannover - „HIS-MBS“ -

abgelöst. Mit dem Systemwechsel ist die Voraussetzung für die Einführung des im Ressortbereich des Finanzministeriums vorgegebenen Kosten- und Leistungsrechnungsprogramms SAP am Fachbereich geschaffen. Die Daten für eine Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung (u.a. Aus- und Fortbildung, gemeinsamer Betrieb zentraler Einrichtungen auf dem Hochschulcampus zusammen mit der Fachhochschule Hof, Fremdnutzungen etc.) und für die Hochschulfinanzstatistik werden seit 1996 unter umfassender Ausnutzung der dreistufigen Gliederung der Mittelbewirtschaftungssysteme HIS-MBS und jetzt BayMBS mit etwa 2.400 Konten verwaltet.

Im Februar wurde auf der Grundlage der vorangegangenen Organisationsuntersuchung ein neuer Organisations- und Geschäftsverteilungsplan in Kraft gesetzt. Bei der Erfolgsbewertung ist zwischen den strukturellen und personellen Veränderungen zu unterscheiden.

Die neue Organisationsstruktur hat sich insbesondere aus Sicht der „Kunden der Fachbereichsverwaltung“ (Studierende, Fortbildungsteilnehmer und Lehrende) in der Praxis wohl schon bewährt, nachdem die Zuständigkeiten nunmehr klarer geregelt sind. Reibungsverluste durch verschiedene Ansprechpartner konnten vermindert werden. Gleiches gilt auch für den verwaltungsinternen Geschäftsablauf.

Aus Sicht der neu geschaffenen Organisationseinheiten besteht zum Teil nach wie vor die Frage, ob die zugeteilten Ressourcen (im Sinne der Aufbauorganisation also Personal) zur Erledigung der zugewiesenen Aufgaben ausreichen. Die Beantwortung setzt zunächst den Abschluss aller Einarbeitungsphasen, Schulungsmaßnahmen und interner Umschichtungen in den neuen Sachgebieten voraus. Hinzu kommt, dass aktuell mit Projekten wie Elektronischer Zeiterfassung, Stundenplanungsprogramm (Projekt X-TIME), Betriebssystemwechsel in der Verwaltung, Gebäudeleittechnik, Studienreform mit Diplomarbeit, Neugestaltung der Wiederholung der Anstellungsprüfung, Evaluation, Neufassung der Erstattungsverordnung als Grundlage für die Kostenbeteiligung der kommunalen Dienstherrn an den Aus- und Fortbildungsleistungen quer durch die Verwaltung Sondersituationen gegeben sind, die unabhängig von der Organisationsform Mehrbelastungen verursachen.

Bei Liegenschaftsverwaltung und Haustechnik war unter der Regie des Staatlichen Hochbauamts Bayreuth u.a. die Baumaßnahme der Fortführung der Installation einer digitalisierten Gebäudeleittechnik (GLT mit 1121 Datenpunkten und 302 Störmeldungen auf FHVR-Seite) abzuwickeln. Mit dieser 300.000-EUR teuren Umstellung wurde die veraltete und ersatzteilmäßig nicht mehr versorgte Steuerungstechnik für Heizung, Lüftung und Kühlung auf eine moderne DDC-Anlage umgestellt.

Beide Fachhochschulen können sich nunmehr bei einem Ausfall ihres jeweili-

Neue Geschäftsverteilung

Baumaßnahmen

gen Leitrechners gegenseitig aushelfen. Unabhängig davon sind bereits mit den Grundeinstellungen aus der Umrüstung spürbare Energie- und Kosteneinsparungen zu erzielen.

EDV-Ausstattung

Mit dem neuen zentralen Drucksystem X-Print können seit Beginn des neuen Studienjahres alle Studenten und Dozenten mit Hilfe der schon vorhandenen Kopierkarte an einem leistungsfähigen Zentraldrucker ihre Ausdrücke erstellen. Im Gegenzug wurden die alten und störanfälligen Lehrsaldrucker aus den DV-Lehrsälen entfernt.

Im X-TIME-Projekt wurde die schon lange geplante Zeitwirtschafts- und Stundenplanungsanwendung beschafft und in Betrieb genommen. Individualanpassungen wurden zwischenzeitlich weitgehend implementiert - einige kleinere Anpassungen und Fehlerbereinigungen stehen aber noch aus.

Die Stundenplanungskomponente wurden ebenfalls installiert und erste Testläufe durchgeführt. Aufgrund der dabei gewonnenen Erkenntnisse waren (bzw. sind noch) umfangreiche Anpassungen und Fehlerkorrekturen an der Software erforderlich - dieser werden derzeit beim Hersteller bearbeitet und laufend in unserem System implementiert.

Im Rahmen der Organisationsreform und der Überprüfung der Büroarbeitsplätze hinsichtlich der Arbeitsplatzverordnung wurden in einer Vielzahl der Büros die PC-Installationen angepasst bzw. komplett erneuert.

Die Einführung der Gebäudeleittechnik wurde DV-technisch durch Mitarbeiter des Rechenzentrums begleitet.

In der Bibliothek wurde ein neues Bibliothekverwaltungssystem (ALEPH500) ebenfalls mit DV-technischer Unterstützung durch das Rechenzentrum eingeführt.

Nichtraucher- schutz

Zum 1. Mai 2004 wurde für den Bereich des Lehrsaal- und Verwaltungsgebäudes das Nichtraucherschutzkonzept umgesetzt. Die bisherigen Erfahrungen mit dem Rauchverbot sind durchweg positiv. Die Luftqualität im Hause, insbesondere im Lehrsaalgebäude, hat sich dadurch wesentlich verbessert.

Das Rauchen ist für die Studierenden nur noch außerhalb des Gebäudes möglich (z. B. Fluchtbalkone, Innenhof). Der Fachbereich hat sein ursprüngliches Ziel, einen zentralen Raucherraum für die Studierenden einzurichten, bisher nicht umgesetzt. Trotzdem wurden bisher keine Verstöße gegen das Rauchverbot festgestellt. Für die Dozenten und die Verwaltung steht seit September 2004 ein Rauchersozialraum zur Verfügung. Seitdem sind auch die Büros und der Sozialraum eine rauchfreie Zone.

Im Berichtszeitraum nahmen die Fachhochschullehrer/innen Carl-Christian H. Dressel, Angelika Lugert, Jürgen Roos und Jutta Hagg die Lehrtätigkeit auf. RD Helmut Wanninger wurde in den Ruhestand versetzt, RD Dr. Andreas Mück mit dem Ziel der Versetzung an das Innenministerium abgeordnet. Zum Jahresende waren 49 Dozentinnen und Dozenten des höheren und 11 des gehobenen Dienstes eingesetzt.

Personalveränderungen

An dem schon lange etablierten Studierenden- und Dozentenaustausch im EU-Programm Sokrates/Erasmus, das vom Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung koordiniert wird, hat sich im Jahr 2004 erstmals ein weiterer Fachbereich beteiligt (siehe Bericht aus dem Fachbereich Polizei). Für die Partnerhochschulen in Lettland und Litauen mit ihren Fachbereichen Polizei war die Ausdehnung auf unseren Fachbereich Polizei von großem Interesse. Diese entspricht auch der Zielsetzung von Erasmus als Programm für die gesamte Hochschule. Lettland war mit der Entsendung von insgesamt fünf Studenten nach Bayern besonders aktiv. Eine neue Erasmus-Partnerschaft wurde mit der Universität Laibach (Ljubljana) in Slowenien vereinbart.

Internationale Kontakte

Verfestigt haben sich die Kontakte nach Kanada, für die die Partnerschaft zwischen dem Freistaat Bayern und der Provinz Québec den Rahmen bildet. Hier ließ sich die Aufnahme von Gaststudenten aus Bayern konkret in die Wege leiten. Mit der Verwaltungshochschule in Moskau gestaltet sich die Zusammenarbeit schwieriger, weil die Unterstützung durch ein Finanzprogramm fehlt. Dennoch gibt es regen Informationsaustausch und erste persönliche Kontakte. Auch hier kann die Partnerschaft zwischen dem Stadtstaat Moskau und dem Freistaat Bayern als Fundament dienen.

Ein herausragendes Ereignis war im Jahr 2004 die Eröffnung eines gemeinsamen Studienganges an der Universität Krakau für Angehörige der polnischen Kommunalverwaltung. Dieses Projekt wird auf bayerischer Seite von der Staatskanzlei getragen und ist auf längere Dauer angelegt. Bayerische Referenten, insbesondere Dozenten des Fachbereichs Allgemeine Innere Verwaltung, zeichnen für einen erheblichen Teil der Studieninhalte verantwortlich. Fortgesetzt wurde die zweiwöchige Sommerakademie für Polen in Hof sowie die Reihe der rechtlich-technischen Seminare für die Umweltschutzverwaltung von Polen und erstmals von Weißrussland (Belarus).

An kulturellen Highlights ragen die Patchworkausstellung der HofQuilter, die Ausstellung „Wegbegleiter“ des fränkischen Künstlers Klenner-Otto, eine Theateraufführung der Bühne „Theatersommer Fränkische Schweiz“ über Kafkas

Kulturelles

„Bericht an eine Akademie“ und ein literarisch-musikalischer Abend unter dem Thema „Muschelkalk - der andere Ringelnatz“ heraus.

2. Fachbereich Polizei

Zum letzten Mal überschritten sich Studiengänge in der alten und neuen Ablauforganisation. Von 712 Studierenden befanden sich 453 im Fachstudium, davon 234 am Studienort Fürstfeldbruck und 219 in Sulzbach-Rosenberg, und 259 Beamte im Berufspraktikum. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Gesamtzahl der Studierenden um 70.

Mit dem nunmehr jährlich zweimaligen Studienbeginn (März und September) sind beide Studienorte über das ganze Studienjahr gleichmäßiger ausgelastet. Die getrennte Ausbildung von Laufbahnbewerbern und Aufstiegsbeamten endete mit dem Sommersemester; ab dem Wintersemester 2004/05 gibt es ausschließlich die nach der Studienreform vorgesehene integrierte Ausbildung.

18 Ratsanwärter, davon fünf aus Thüringen, nahmen ab September ihr Studium zur Ausbildung für den höheren Polizeivollzugsdienst im 1. Studienjahr auf.

Von 311 Prüflingen an der vom Prüfungsamt der Bayerischen Polizei durchgeführten Anstellungs-/Aufstiegsprüfung waren lediglich zwei Studierende nicht erfolgreich, was einer Mißerfolgsquote von 0,6 % entspricht. Die Gesamtdurchschnittsnote von 3,24 lag knapp hinter dem Ergebnis des Vorjahres.

Im Veranstaltungsforum der Stadt Fürstfeldbruck fand am 27.10. die Diplomierungsfeier für die Studierenden der Studienjahrgänge 2001/II und 2002/I statt. Im Beisein von Vertretern aus der Politik und den Polizeiverbänden hielt für den verhinderten Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium des Innern, Herrn Georg Schmid, die neue Leiterin des Sachgebiets I C 3, Frau Dr. Claudia Roth die Festansprache. Die 10 Bestplatzierten erhielten vom Förderverein gestiftete Präsente.

Die neue Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den gehobenen Polizeivollzugsdienst (APOgPol) trat mit Wirkung vom 20.02.2004 in Kraft. Wichtige Änderungen sind die gemeinsame Ausbildung von Laufbahnbewerbern und Aufstiegsbeamten und die neuen Vorschriften für das Prüfungswesen.

Im Hauptstudium I ist nunmehr eine Zwischenprüfung, bestehend aus vier schriftlichen Arbeiten, abzulegen. Die Anstellungsprüfung besteht wie bisher aus einem schriftlichen (fünf Arbeiten) und einem mündlichen Teil. Mit 20 % wird die Zwischenprüfung bei der Bildung des Gesamtergebnisses berücksichtigt.

**Studierenden-
zahlen**

**Prüfungs-
ergebnisse**

Studienreform

Das Studium gliedert sich künftig nach dem neuen Studien- und Stoffgliederungsplan in gefächerte Grundlagenvermittlung, fächerübergreifende Behandlung polizeirelevanter Tätigkeitsfelder anhand von Leitthemen und eigenverantwortliche Bearbeitung von Projektaufgaben. Dabei sollen erwachsenengerecht die Eigenständigkeit und Selbstlernkompetenzen der Studierenden gefördert werden.

Leitthemenbezogener Unterricht

Bei dem im September 2004 begonnenen Hauptstudium I hatte sich erstmals der leitthemenbezogene Unterricht zu bewähren. Hier wird die Trennung in Fächer aufgegeben und eine bestimmte polizeiliche Aufgabenstellung (z.B. „Polizeiliche Durchsuchungen“ oder „Verkehrsunfall“) unter Einbeziehung aller relevanten Studienfächer bearbeitet. Denn nicht selten werden die Beamten in der polizeilichen Praxis mit komplexen Sachverhalten konfrontiert. Sie müssen in der Lage sein, fächerübergreifend und vernetzt zu denken. Dazu muss Grundlagenwissen (durchaus auch über weite Strecken in klassischem Frontalunterricht) und Methodenkenntnis vermittelt werden. Dieser integrierte Ansatz soll Isolierung und Zersplitterung des Wissens vermeiden.

Angesichts der EU-Osterweiterung und der Nähe zu Tschechien wurde den Studierenden als Alternative zu Englisch ab September – aus nahe liegenden Gründen in Sulzbach-Rosenberg – der Unterricht in Tschechisch angeboten, an dem 41 Personen teilnahmen.

Im Rahmen der Ausbildung der Ratsanwärter aus Bayern und Thüringen 2003/2005 im 1. Studienjahr fand ein Seminar „Führung und Einsatz von Spezialeinheiten“ statt, an dem zahlreiche Führungskräfte der bayerischen Polizei teilnahmen.

Studienfahrten

Die Ratsanwärter unternahmen ferner eine Exkursion nach Friedrichshafen und Zürich, um sich gemeinsam mit Baden-Württemberger Kollegen über die Einsatzkonzeption der Flugzeugkollision bei Überlingen zu informieren; anschließend hielten sie sich in Brüssel auf.

Bei einem zweitägigen Besuch von Polizeieinrichtungen in Prag hatten sich Studierende des 3. Studienabschnitts Mitte Juni Informationen über die tschechische Polizeiausbildung verschafft. Anschließend unternahmen sie eine Studienfahrt nach Neapel mit dem Ziel, die Arbeit, das Vorgehen und die Ausstattung der Polizei Italiens kennen zu lernen.

Baumaßnahmen

Für Brandschutzmaßnahmen wurden im Bereich von zwei Lehrsälen und dem Churfürstensaal etwa 40 Tsd. Euro ausgegeben. Die Auslagerung der bisher im Altbau befindlichen Trafostation verursachte ca. 60 Tsd. Euro, die Sanierung eines Treppenhauses, ebenfalls im Altbau etwa 35 Tsd. Euro.

Im Zuge der Server-Betriebssystemumstellung der Bayerischen Polizei von Windows NT 4.0 auf Windows 2003 wurden 2 Server für die Standorte Fürstfeldbruck und Sulzbach-Rosenberg beschafft und ins Polizeinetz integriert. Nicht leistungsgerechte Arbeitsplatzrechner wurden durch insgesamt 50 neue Rechner, die zentral über das Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung bezogen wurden, ausgetauscht. Durch die Beschaffung von Beamern und Laptops wurde den gestiegenen Anforderungen des EDV-Unterrichts entsprochen.

EDV-Ausstattung

Im Berichtsjahr ergaben sich zahlreiche personelle Veränderungen. Mit Schreiben der OFD München wurde ROlin Nicole Weindel zum 01.01. zum Fachbereich nach Fürstfeldbruck versetzt und ab 01.08. zur Leiterin des Sachgebiets „Haushalt, Versorgung, Organisation“ bestellt.

Personalveränderungen

EPHK Josef Willjung wechselte in Sulzbach-Rosenberg von der Verwaltung in den Dozentenbereich. Er unterrichtet im Fachgebiet Verwaltungsrecht und Methodenlehre.

PHK Franz Leinfelder, Fachgebiet Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht, wurde zum 01.04. von der Bayerischen Bereitschaftspolizei zum Fachbereich versetzt.

KD Franz Schimpel wurde mit Wirkung zum 01.05. vom Polizeipräsidium Mittelfranken zum Fachbereich versetzt. Er ist im Fachgebiet Kriminalwissenschaften tätig.

Der Dozentenbereich konnte durch Abordnungen von der Bayerischen Bereitschaftspolizei mit PHK Werner Höcht (Fachgebiet Anwendungstechniken) und PHK Reinhard Hartwig (Fachgebiet Gesellschaftswissenschaften/ Führungslehre) zum 01.07. zum Studienort Sulzbach-Rosenberg und mit POR Helmut Rasp (Fachgebiet Gesellschaftswissenschaften/Führungslehre) zum 13.09. nach Fürstfeldbruck verstärkt werden. Bereits zum 01.03. wurde PHK Bernd Weinmann (Fachgebiet Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht) vom PP München bis auf weiteres zum Fachbereich nach Fürstfeldbruck abgeordnet.

Der langjährige Leiter des Fachgebiets Kriminalwissenschaften, KD Wolfgang Holzner, ist mit Ablauf des Monats Januar in den Ruhestand getreten.

Ebenso wurden in den Ruhestand versetzt:

- EPHK Manfred Schilhanneck mit Ablauf des Monats April
- mit Ablauf des Monats Juli EKHK Xaver Schreiber und EPHK Roland Weiss
- EPHK Klaus-Wolfgang Popp vorzeitig mit Ablauf des Monats Oktober.

Am 01.12. trat der ehemalige Leiter des Fachgebiets Gesellschaftswissenschaften, StD Volker Haertel, die Freistellungsphase der Altersteilzeit an. Der zum Oberbürgermeister der Stadt Kaufbeuren gewählte KD Stefan Bosse

wurde mit seinem Amtsantritt am 01.11.2004 kraft Gesetzes aus dem Dienst des Freistaats Bayern entlassen.

Vom 06. bis 08.02. fand in München die 40. Sicherheitskonferenz statt. Neben den Beamten des Polizeipräsidiums München wurden auch Polizeibeamte anderer Präsidien bzw. anderer Bundesländer eingesetzt. Über 200 dieser Kräfte konnten beim Fachbereich untergebracht und verpflegt werden.

Verbrechensbekämpfung durch die Polizei ist grenzüberschreitend. So haben sich 2004 auf allen Ebenen die Auslandskontakte intensiviert und erweitert. Dazu besteht im neuen Studienplan generell die Möglichkeit, ein zweiwöchiges Praktikum in einem anderen Bundesland oder im europäischen Ausland abzuleisten.

Ein Studierender nahm zum Beispiel ein zweiwöchiges Auslandspraktikum in Schweden wahr.

Im März besuchten im Rahmen eines einwöchigen Informationsaufenthalts bei deutschen Sicherheitsbehörden der stv. Innenminister und der Leiter der Polizeiakademie Moldawiens auch den Fachbereich in Sulzbach-Rosenberg. Der Leiter des Studienorts, PD Axel Borczyk, informierte die Gäste über die Fachhochschulausbildung.

Am 22.09. erhielten Vertreter des Innenministeriums und der Polizei aus Mazedonien am Studienort Sulzbach-Rosenberg Einblicke in die Polizeiausbildung in Bayern.

Im Rahmen der Zusammenarbeit der Bayerischen Polizei mit der Universität St. Petersburg/Russland besuchte eine Polizeidelegation am 27.09. den Fachbereich in Fürstenfeldbruck.

Bei einer Informationsreise hielt sich vom 24. mit 26.10. eine Delegation der Moldawischen Akademie des Inneren am Studienort Fürstenfeldbruck auf. Neben Fachgesprächen mit Dozenten nahmen sie auch an Lehrveranstaltungen teil. Die Polizeidirektion gab einen Einblick in ihre Organisation und Arbeitsweise.

Im Oktober hielten sich zwei Gruppen von jeweils etwa 200 Absolventen der Offiziersausbildung der chilenischen Polizei in Sulzbach-Rosenberg auf, die sich anlässlich eines zweiwöchigen Besuches über Aufgabenstellung und Arbeitsweise der Polizei in Europa informierten.

Der Fachbereichsleiter war im Juni Teilnehmer und Referent einer internationalen Konferenz im Lidwadija-Palast in Jalta/Ukraine mit dem Thema „Rolle und Stellung der Polizei in der Gesellschaft“.

Ein polizeilicher Gedankenaustausch zur Absprache näherer Zusammenarbeit ergab sich beim Besuch des Fachbereichsleiters im September bei der Polizeiakademie in Prag/Tschechien.

Internationale Kontakte

Ebenso beteiligte er sich mit einem Vortrag bei der XI. Konferenz der Rektoren der Polizeihochschulen Mittel-, Ost- und Südeuropas in Sofia/Bulgarien. Im Oktober hielt sich der Fachbereichsleiter an der Polizeiakademie in Chisinau/Moldawien auf. Im Rahmen der Unterstützung der Polizeiausbildung referierte er über den Aufbau, Leitlinien und Arbeit der Bayerischen Polizei sowie Ausbildung und Reformbestrebungen.

Erste Kontakte des Fachbereichs zur Polizeiakademie Lettland entstanden mit der Entsendung von PD Strobl zu Vorlesungen im Mai nach Riga im Rahmen des EU-Programms ERASMUS mit Themen der Einsatz- und Führungslehre. Eine Austauschstudentin aus Lettland nahm vom Juli bis September am Unterricht teil. Zwei Studentinnen aus Litauen studieren seit September am Studienort Sulzbach-Rosenberg.

Im März wurde vom Stabsbereich Controlling die Tagung SPSS & Polizei in Bayern ausgerichtet. Die Abkürzung SPSS steht für Statistical Products and Service Solution und befasst sich u.a. mit Computersoftware für sozialwissenschaftliche Nutzer. Der Fachbereich hat dieses System bei der Erhebung eines Anforderungsprofils des gehobenen Polizeivollzugsdienstes für die Studienreform eingesetzt.

Im Mai fand beim Fortbildungsinstitut der Bayerischen Polizei in Ainring die Jahrestagung der Kriminalistik-Dozenten an den Fachhochschulen der Polizeien des Bundes und der Länder statt. Unter Leitung von KD Kaffka beschäftigte sich die diesjährige Tagung mit dem Problembereich „Fallanalyse“.

40 Polizeikommissaranwärter/-innen, die am 01.09. ihre Ausbildung am Studienort Sulzbach-Rosenberg begonnen hatten, beteiligten sich am Kulturtag in Amberg, in dem sie sich in die Geschichte dieser mittelalterlichen Stadt einführen ließen und Sehenswürdigkeiten besichtigten.

Bei zwei Konzerten und drei Veranstaltungen im Barocksaal, die vom Verwaltungspersonal betreut wurden, war das Kloster für die Öffentlichkeit zugänglich.

Durch das Haus bzw. durch die kriminalistische Lehrmittelsammlung (Kriminalmuseum) mit Besichtigung der Asamfresken wurden 15 Besuchergruppen geführt. Weitere fünf Besuchergruppen hatten im Rahmen des Fürstenfeldbrucker Altstadtfestes Zutritt zum Haus.

Herausragendes Ereignis war der Besuch von etwa 70 amtierenden und ehemaligen Richtern des inzwischen aufgelösten Bayerischen Obersten Landesgerichtes unter der Leitung des Präsidenten Gummer im Juli.

Kulturelles

3. Fachbereich Rechtspflege

Studierenden- zahlen

Im Jahr 2004 hat sich die 2003 gezeigte Erhöhung der Studierendenzahlen nicht weiter fortgesetzt. So begannen im September 2004 56 Studierende (Vorjahr 82) das Fachstudium I/2004. In der Fachrichtung Justizvollzug konnte diesmal kein neuer Kurs gebildet werden. Für das kommende Jahr ist ein weiterer Rückgang zu befürchten.

Im Jahresverlauf schwankte die Gesamtstudierendenzahl am Fachbereich wie stets aufgrund der teilweisen Überschneidungen zweier Studienjahrgänge: Vom Jahresbeginn bis 31.01.2004 93 Studierende (13 Studierende in der Fachrichtung Justizvollzug), ab 01.02.2004 bis Mitte Juli 189 Studierende (Theorie I/03 und Theorie II/02); 176 in der Fachrichtung Rechtspflege, 13 in der Fachrichtung Justizvollzug; ab 16.07.2004 bis Mitte September 96 Studierende der Theorie II/02 in der Fachrichtung Rechtspflege; ab 16.09.2004 bis Jahresende 152 Studierende (Theorie II/02 und Theorie I/04) alle in der Fachrichtung Rechtspflege.

Erneut wurden in der Zeit vom 16. Juli bis 15. August 2004 die Teilnehmer der Anstellungsprüfung (105 Studierende aus der Fachrichtung Rechtspflege, 13 Studierende aus der Fachrichtung Justizvollzug) in der Theorie III in Arbeitsgemeinschaften mit Fallbesprechungen auf die Prüfung vorbereitet.

Fortbildung

Im Jahr 2004 organisierte der Fachbereich insgesamt 11 Fortbildungsveranstaltungen für das Justizministerium, die zum überwiegenden Teil auch von den hauptamtlichen Dozenten des Fachbereichs gestaltet wurden und großen Anklang fanden. Darüber hinaus wurden insgesamt 7 Inhouse-Seminare im Rahmen der Qualifizierungsoffensive II in Starnberg abgehalten.

Prüfungs- ergebnisse

An der Anstellungsprüfung 2004 nahmen 118 Anwärtinnen und Anwärter (105 Anwärter aus der Fachrichtung Rechtspflege und 13 Anwärter aus der Fachrichtung Justizvollzug) teil. Die Prüfung für die Fachrichtung Rechtspflege fand wiederum am Fachbereich statt, und zwar vom 17. August bis 26. August 2004. Mit Ausnahme eines Kandidaten (aus der Fachrichtung Justizvollzug) haben erfreulicherweise alle übrigen die Prüfung bestanden. Die Prüfungsdurchschnittsnote betrug bei den Rechtspflegeranwärtern 2,92 und bei den Anwärtern des gehobenen Justizvollzugs- und Verwaltungsdienstes 3,07.

Den Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2004 wurden in einer Feierstunde am 28.01.2005 durch Herrn Ltd. Ministerialrat Dr. Palder vom Bayer. Staatsministerium der Justiz die Diplomurkunden überreicht.

Personelles

Im Personalbereich brachte das Jahr 2004 dem Fachbereich leider eine sehr traurige Veränderung. Am 21. Juni 2004 verstarb nach schwerer Krankheit

Frau RD`in Birgitta Brandhuber. Mit Frau Brandhuber verliert der Fachbereich eine engagierte und sowohl bei den Kollegen der Dozentenschaft und der Verwaltung als auch bei den Studierenden beliebte Dozentin.

Seit dem 1. November 2004 ist Frau Staatsanwältin Dr. Nitzinger-Spann nach ihrem Erziehungsurlaub wieder als hauptamtliche Dozentin (Teilzeit) tätig.

Am 25. November 2004 waren 5 Angehörige der kroatischen Justiz am Fachbereich zu Gast.

Am 2. und 3. Dezember 2004 kamen die für die Rechtspflegerausbildung zuständigen Referenten der drei Bayerischen Oberlandesgerichte und die hauptamtlichen Ausbildungsleiter zu einer Dienstbesprechung nach Starnberg.

Im geselligen Bereich ist das bereits traditionelle Sommerfest des Fachbereichs hervorzuheben, das am 28. Juli 2004 stattgefunden hat. In ungezwungener Atmosphäre trafen sich wie jedes Jahr aktive und ehemalige haupt- und nebenamtliche Dozenten sowie Gäste und Freunde des Fachbereichs. Die gemeinsamen Veranstaltungen von Dozenten und Studierenden, wie der Ski-ausflug im Frühjahr, die alljährliche Besteigung des Jochbergs im Sommer und die von den Studierenden gestaltete Radralley fanden wie jedes Jahr rege Beteiligung.

Geselliges

4. Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

Fachrichtung Archivwesen

**keine weitere
Ausbildung**

Ebenso wie in den beiden vergangenen Jahren (und voraussichtlich auch in naher Zukunft) erfolgten 2004 keine Neueinstellungen in dieser Fachrichtung.

**Theorie und
Praktikum**

Die vier Teilnehmerinnen des Kurses 2001/2004 absolvierten von Januar bis Mitte Juni das Schlusspraktikum im Bayerischen Hauptstaatsarchiv. Während dieses Praktikums wurden die Anwärterinnen mit der Arbeit in der Abteilung „Ältere Bestände“ vertraut gemacht. Im Mittelpunkt standen Provenienzanalysen an den Amtsbüchern des Hochstiftes Passau und den Hochstiftsliteralien, außerdem wurden Akten der Salzburger Pfliegergerichte verzeichnet und strukturiert.

Am 26. April begann der 4. Fachstudienabschnitt, der am 1. Oktober beendet war. Im Rahmen des Unterrichtsfaches „Grundzüge der Wirtschaftsgeschichte“ besuchten die Anwärterinnen die Industrie- und Handelskammer, die HypoVereinsbank sowie Verwaltung und Archiv von BMW. Um einen Einblick in die Aufgabenstellung und die Bestände eines Wirtschaftsarchivs zu bekommen, wurden das Bayerische Wirtschaftsarchiv, das Siemensarchiv und das Archiv der Spatenbrauerei besichtigt.

Eine zweitägige Exkursion führte zu den fränkischen Staatsarchiven in Würzburg und Bamberg. Diese Fahrt wurde durch den Besuch der Riemenschneider-Ausstellung in Würzburg und des Stadtarchivs Bamberg sowie des Archivs des Erzbistums Bamberg ergänzt. Eine Tagesfahrt führte nach Augsburg, wo man sowohl das Staatsarchiv als auch das dortige Stadtarchiv besichtigte. Bei diesen Exkursionen wurde ein besonderes Augenmerk auf den Archivbau und die Einrichtung der Archive gelegt, Fragen, die im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach „Bestandserhaltung“ von großem Interesse sind.

Studienfahrt

Nach dem schriftlichen Teil der Anstellungsprüfung machten die Anwärterinnen zusammen mit den Referendarinnen und Referendaren des höheren Archivdienstes eine fünftägige Studienfahrt nach Berlin und Potsdam. Auf dem Programm standen Besuche bei der Behörde der Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR, dem Brandenburgischen Landeshauptarchiv in Potsdam-Bronim, dem Bundesarchiv mit der Dienststelle Berlin- Lichterfelde, dem Zwischenarchiv sowie dem Filmarchiv in Dahlwitz-Hoppegarten, dem Landesarchiv Berlin und dem Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz. Zu den zentralen Themen dieser Studienfahrt zählten Fragen der Beständeabgrenzung und des Archivbaus. Außerdem konnte eine Anlage für die Massenentsäuerung (Bückerburger Verfahren) besichtigt werden. Die Fahrt verschaffte den Teilnehmerinnen einen intensiven Einblick in die Berlin-Brandenburgische Archivlandschaft vor dem Hintergrund der deutschen Zeitgeschichte

Prüfungsergebnisse

Alle Teilnehmerinnen am Vorbereitungsdienst 2001/2004 für den gehobenen Archivdienst bei den öffentlichen Archiven haben die Anstellungsprüfung im

September und Oktober 2004 mit durchwegs ordentlichen Ergebnissen bestanden.

Fachrichtung Bibliothekswesen

Die Studierendenzahlen dürften sich in den nächsten Jahren auf Grund der unsicheren Stellensituation auf niedrigem Niveau weiter entwickeln, obwohl der Ersatzbedarf, gemessen an den hohen Einstellungszahlen der sechziger Jahre, relativ hoch zu veranschlagen wäre.

**Studierenden-
zahlen**

Das regelmäßig sehr erfreuliche Abschneiden der Prüflinge in der Fachrichtung Bibliothekswesen fand auch in der Anstellungsprüfung 2004 (Kurs 2001/2004) seine Bestätigung. Das beste Ergebnis erzielte hierbei – entgegen dem allgemeinen Trend – der einzige männliche Kandidat.

**Prüfungs-
ergebnisse**

Die Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns stellte für die gemeinsame Diplomierungsfeier beider Fachrichtungen ihren großen Sitzungssaal zur Verfügung. Der Hausherr Generaldirektor Prof. Dr. Rumschöttel ließ es sich nicht nehmen, die Festansprache zum - nicht nur in der Archivverwaltung aktuellen-Thema „Paradigmenwechsel in Staat und Gesellschaft, Herausforderung und Antwort der Archive und anderer Gedächtnisinstitutionen“ zu halten.

**Diplomierungs-
feier**

Die Kurse 2002/2005 und 2003/2006 nahmen auf eigene Initiative am Deutschen Bibliothekarstag in Leipzig teil, der umfangreichsten Fortbildungsveranstaltung des Bibliothekswesens.

Studienfahrt

Die einwöchige Studienfahrt des Kurses 2002/2005 diente dazu, wichtige Bibliotheken und Informationseinrichtungen in der Schweiz (Bern, Genf, Zürich) kennen zu lernen.

Fachvorträge

Die Reihe der Fachvorträge wurde mit drei Themen fortgesetzt: Dr. Franziska Wein referierte über die Entwicklung der 1994 gegründeten Universitätsbibliothek Erfurt und der damit verbundenen Probleme, Dr. Martin R. Bossenbroek sprach über die niederländische Nationalbibliothek in Den Haag mit besonderer Berücksichtigung der stark anwachsenden digitalen Publikationen, Mag. Veronika Plößnig stellte die neue Fakultätsbibliothek für Geisteswissenschaften an der Universität Innsbruck vor. Die Referate und die intensiv genutzte Möglichkeit zur Diskussion sollten den Studierenden ein möglichst praxisnahes Bild von der Arbeit einiger nichtbayerischer Bibliotheken vermitteln.

Die Arbeitsgruppe gehobener Bibliotheksdienst der Kommission für Aus- und Fortbildung stellte unter Beteiligung des Fachbereichs den Entwurf einer überarbeiteten Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den gehobenen Bibliotheksdienst fertig, der an das Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst weitergeleitet wird.

Fachgremien

Die hauptamtlichen Lehrkräfte beteiligten sich wie bisher an der Arbeit regionaler und überregionaler Fachgremien, hielten Lehrveranstaltungen für den mittleren und höheren Bibliotheksdienst, führten Fortbildungsseminare im Rahmen der Qualifizierungsoffensive II und des Fachressorts durch und waren auch publizistisch tätig.

5. Fachbereich Finanzwesen

Studierenden- zahlen

Im Berichtsjahr sind die Studierendenzahlen deutlich gesunken. Im Herbst 2004 begannen in der Fachrichtung Steuer 122 Studierende (Vorjahr 402) und in der Fachrichtung Staatsfinanz 7 Studierende (Vorjahr 33) mit ihrer Ausbildung.

Da es aber wegen des veränderten Studienverlaufs nach der neuen Ausbildungs- und Prüfungsordnung einmalig zu einer Überschneidung von drei Ausbildungsjahrgängen kam, reichten die räumlichen Kapazitäten am Fachbereich in Herrsching wiederum nicht aus, so dass ein Teil der Studierenden erneut in Bad Tölz und erstmals auch in Ansbach an der Landesfinanzschule ausgebildet werden musste.

Die insgesamt noch hohen Studierendenzahlen machten wiederum einen erheblichen Einsatz von Lehrbeauftragten erforderlich. Dem großen Interesse vieler jüngerer Finanzbeamter wie auch dem anhaltenden Engagement erfahrener nebenamtlicher Dozenten und dem Verständnis erfreulich vieler Finanzamtsleiter ist es zu verdanken, dass dies wiederum gelungen ist.

Prüfungs- ergebnisse

Die Prüfungsergebnisse bewegten sich insgesamt im üblichen Rahmen. Die ursprünglich extrem hohe Misserfolgsquote (in der Fachrichtung Steuer 13,2 %) konnte dank des „Crashkurses“ auf 5,4 % gesenkt werden.

Im Rahmen einer Feierstunde am 08. Oktober 2004 wurden den Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2004 die Diplomurkunden überreicht. Den Festvortrag hielt in Vertretung des kurzfristig verhinderten Staatsministers Prof. Dr. Falthäuser der stellvertretende Amtschef im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, MD Dr. Beierl.

Studienreform

In Umsetzung der bundesweiten Studienreform wurden am Fachbereich erstmals wissenschaftliche Hausarbeiten gefertigt. Hierbei standen (in der Fachrichtung Steuer) zwei Themen zur Wahl, wobei die Studierenden etwa zu gleichen Anteilen das steuerrechtliche und das sozialwissenschaftliche Thema wählten.

Referendaraus- bildung

In der Steuerrechtsausbildung der Juristen fielen im Berichtsjahr 68 Dozentenwochen an, was 34 % der gesamten steuerrechtlichen Referendaraus-
bildung entspricht.

EDV-Fortbildung

Trotz der enormen Auslastung der EDV-Ausstattung durch die Ausbildung wurde auch die EDV-Fortbildung nicht vernachlässigt. So wurden 25 Schulungen zum Thema "Internet/E-commerce" für die verschiedensten Zielgruppen durchgeführt. Daneben fanden 2 ABACUS-Seminare (1 ABACUS-K und 1 ABACUS-E) zur BP-Berichtserstellung, 3 Fortbildungen zum Thema "MBS"

statt. Weitere Seminare wurden abgehalten zu den Themen EXCEL (2), ACUSTIG (2); PowerPoint (3) und "Wordverwalter" (1). Im Rahmen bestimmter Fortbildungsmaßnahmen wurden EDV-Komponenten angeboten, so bei 4 Seminaren für "umgesetzte Beamte und Wiedereinsteiger", wobei man hier speziell computerunterstützte Arbeitstechniken und die Anwendung des Programms ZAUBER (Umsatzsteuerbetrugsbekämpfung) schulte, in 1 Seminar für Bearbeiter der Umsatzsteuerveranlagungsstelle und bei 2 "Pädagogischen Seminaren".

Das Automationsreferat der OFD München nutzte die EDV-Einrichtungen für eine Info-Veranstaltung.

Im neuen Gebäude der Außenstelle Bad Tölz auf dem Flintgelände wurden 2 EDV-Lehrsäle für den Fachbereich eingerichtet und in Betrieb genommen, so dass der Bustransfers für die in Bad Tölz wohnenden Studenten entfallen kann. Die Anbindung der beiden Lehrsäle an die Software der Finanzämter (UNIFA) wurde über einen in Herrsching installierten „Terminalserver“ realisiert.

Die Maßnahmen des Brandschutzkonzepts wurden im Berichtsjahr weitergeführt.

Baumaßnahmen

Von den hauptamtlichen Dozenten begann Herr Dr. Brunckhorst die Freistellungsphase im Rahmen der Altersteilzeit und der stellvertretende Fachbereichsleiter, Herr Rosenberger, trat in den wohlverdienten Ruhestand, während Frau Dr. Lechner als neue Dozentin für Wirtschaftswissenschaften gewonnen werden konnte. Im Verwaltungsbereich verließen uns 5 Beschäftigte, die durch 6 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ersetzt wurden.

Personal- veränderungen

Im Berichtszeitraum besuchten hohe Beamte der russischen Steuerverwaltung den Fachbereich, um sich über die Ausbildung deutscher Steuerbeamter zu informieren.

Im Mai 2004 fand das 2. Herrschinger Turmgespräch statt, das sich mit der Verfassungsmäßigkeit steuerlicher Vorschriften beschäftigte. Der Vizepräsident der Bundesfinanzhofs, Wolfgang Spindler, erläuterte Vorlagebeschlüsse des Bundesfinanzhofs an das Bundesverfassungsgericht.

Herrschinger Turmgespräche

6. Fachbereich Sozialverwaltung

Studierenden- zahlen

Am Fachbereich Sozialverwaltung befanden sich 2004 231 Studierende; davon entfielen auf den 3. Studienabschnitt 94, auf den 2. Studienabschnitt 79 und auf den 1. Studienabschnitt 62 Studierende (Stand 31.12.2004). 282 Studierende kamen aus dem Bereich der Rentenversicherung, 49 aus dem der Staatlichen Sozialverwaltung. In den nächsten Jahren zeichnen sich leider deutlich geringere Einstellungszahlen ab. So ist für den 01.09.2005 von den Landesversicherungsanstalten nur eine Einstellungszahl von 32 prognostiziert. Bei der Fachrichtung Staatliche Sozialverwaltung besteht die Sorge, dass es im Jahr 2005 zu einem Einstellungsstopp kommt.

Aufgrund der geringeren Einstellungszahlen hat sich die räumliche Auslastung schon ab Herbst 2004 deutlich entspannt. Ab Herbst 2005 wird es wohl keine Doppelbelegung mehr geben.

Prüfungs- ergebnisse

An der Anstellungsprüfung 2004 nahmen 94 Studierende teil, davon 82 aus der Fachrichtung Rentenversicherung, 12 aus der Fachrichtung Staatliche Sozialverwaltung. Fünf Studierende der Fachrichtung Rentenversicherung haben die Anstellungsprüfung nicht bestanden; vier von ihnen werden den 3. Studienabschnitt wiederholen.

Es ist festzustellen, dass erstmals nicht alle Studierende der Fachrichtung Rentenversicherung trotz bestandener Prüfung ins Beamtenverhältnis übernommen wurden.

Anlässlich der Diplomierungsfeier am 28.10.2004 wurden den Absolventen die Urkunden zum Diplomverwaltungswirt (FH) ausgehändigt. Die Feierstunde fand im Prunksaal des Rathauses der Stadt Wasserburg statt; den viel beachteten Festvortrag hielt Präsident Reinhard Brey.

Studienreform

Die durch die Änderung der ZAPO/Soz -VerwGD (Zulassungs-, Ausbildungs-, und Prüfungsordnung für den gehobenen nichttechnischen Dienst in der Sozialverwaltung) eingeführten Projektarbeiten erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit; sie verzahnen theoretische und praktische Ausbildung und tragen zu einem echten Miteinander von Fachhochschule und Ausbildungsbehörde bei.

Die vom Prüfungsjahrgang 2004 erstmals gefertigten Seminararbeiten (vgl. auch Anhang VI. Nr. 16) haben gezeigt, dass die Studierenden des Fachbereichs bei der Erstellung der Arbeit sehr engagiert waren und den Vortrag zum großen Teil gewandt und mediengerecht gestalteten.

Auch bedingt durch geringere Studierendenzahlen wird der Fachbereich die Studierenden noch stärker in die Stoffvermittlung mit einbeziehen.

Als Fortbildungsmaßnahmen sind zu nennen:

- Workshop für nebenamtliche Lehrkräfte der Fachrichtung Rentenversicherung von 16. – 28. Juni 2004
- Zwei Wochenendinformationstage für Mitarbeiterinnen der Landesversicherungsanstalten, die sich im Erziehungsurlaub befinden oder befunden haben, von 15. – 16. Mai 2004 und 18. – 19. September 2004.

Fortbildung

Zum 01.12.2004 wechselte RD Ulrich Halser, ein bestens qualifizierter und äußerst beliebter Dozent, zum Sozialgericht Landshut. Die Nachfolgefrage ist noch nicht geklärt.

Personelles

Mit den nebenamtlichen Lehrkräften und sonstigen Ausbildern für den gehobenen Dienst wurden in allen fünf bayerischen Landesversicherungsanstalten Besprechungen durchgeführt, die die Änderung des Hilfsmittelverzeichnis bei der Anstellungsprüfung zum Schwerpunkt hatten. In der Fachrichtung Staatliche Sozialverwaltung fand ebenfalls eine Koordinierungsbesprechung für die fachtheoretische Ausbildung statt.

Frau Kilburger und Herr Fischer leiteten im November bei der Landesversicherungsanstalt Oberfranken/Mittelfranken eine Fortbildungsveranstaltung für nebenamtliche Lehrkräfte.

Die Studierenden des zweiten Studienabschnitts fuhren vom 23. bis 27. Juni 2004 zur Exkursion nach Berlin; der Reichstag wurde besucht und mit Mitgliedern des Bundestages diskutiert; dem Fachbereich Sozialversicherung der Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung wurde ein Besuch gestattet. Studierende und Dozenten beider Fachbereiche führten einen regen Gedankenaustausch.

Studienfahrten

Die Studierenden des Prüfungsjahrganges 2004 Fachrichtung Rentenversicherung besuchten im April und Mai 2004 das Sozialgericht München. Die Termine am Sozialgericht wurden von dem ehemaligen Kollegen und jetzigen leitenden Richter am Sozialgericht München Andreas Knipping geplant und durchgeführt. Für die Studierenden der staatlichen Sozialverwaltung hielt der ehemalige Kollege und jetzige Richter am Sozialgericht München Willi Kainz eine Sitzung in Wasserburg ab.

Weiter wurde mit interessierten Studierenden die JVA Stadelheim besucht.

Der Fachbereichstag Rentenversicherung fand vom 25 bis 26. März 2004 in Ludwigsburg, am 21. und 22. Oktober in Reinfeld statt. Dieser Rentenversicherungstag, seit März 2004 als „Ludwigsburger Kreis“ zusammengefasst, will für die Fachhochschulen mit Studiengang Sozialverwaltung/ Rentenversicherung Empfehlungen zur Weiterentwicklung erarbeiten und den Studienablauf an den einzelnen Fachhochschulen fördern. Gerade auch kritische Vergleiche

Fachbereichstag Rentenversicherung

der Ausbildungsgänge in der Fachrichtung Rentenversicherung über das Bundesland hinaus führen zu einer Optimierung der Ausbildung.

Wasserburger Fachhochschul- gespräche

Die viel beachteten Wasserburger Fachhochschulgespräche befassten sich 2004 u.a. mit „Gedanken zum Sterben“ (Referent Pater Benedikt der Benediktinerabtei St. Bonifaz in München), der „Unverständlichkeit des Leistungssystems der Krankenkasse“ (Referent Heiner Himmler, Richter am Sozialgericht Regensburg) und dem „Völkermord in Ruanda“ (Referent Karl Puskajler, Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht).

Geselliges

Mit der Verwaltungsschule führte der Fachbereich am 15. Juli 2004 nach Beendigung des schriftlichen Teils der Anstellungsprüfung das schon traditionelle Hoffest durch, bei dem sich Mitarbeiter, Studierende, Gäste und Bürger der Stadt Wasserburg zu einem geselligen Beisammensein trafen. Studierende des Prüfungsjahrganges 2004 sorgten für die musikalische Umrahmung.

Förderverein

Der Förderverein des Fachbereiches verzeichnete wiederum zahlreiche Aktivitäten:

Im Januar 2004 fand ein Skiwochenende in Westendorf statt, an dem Studierende wie Dozenten teilnahmen.

In den Monaten April bis Juni 2004 wurde ein Segelkurs am Chiemsee durchgeführt, der für alle Teilnehmer mit der Aushändigung eines Segelgrundschines endete.

Besondere Erwähnung sollte auch die zu Ehren der Studierenden Frau Carmen Rau durchgeführte Veranstaltung am 14. Juni 2004 finden. Frau Rau bekam für ihre geschichtliche, am Geschehen der Stadt Wasserburg orientierte Seminararbeit den 1. Preis eines Ausschreibens der Stadt.

Im November wurden Erste Hilfe-Kurse für Studierende durchgeführt, und zwar von einem Studierenden des Prüfungsjahrganges 2007, der zugleich Ausbilder beim Roten Kreuz ist.

Im April und Mai 2004 fand wöchentlich auch ein Kurs „Autogenes Training“ statt.

Zu erwähnen ist, dass alle Fahrten der Studierenden, gleich ob zum Sozialgericht oder zum Christkindmarkt, vom Förderverein „gesponsert“ wurden.

V. Bericht des Gesamtpersonalrats und der Gleichstellungsbeauftragten

1. Bericht des Gesamtpersonalrats

1. Änderung der Regellehrverpflichtung (RLV)

Mit Schreiben vom 25.08.2004 hat der Präsident die Neufassung der Regellehrverpflichtung an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern bekannt gegeben und zum neuen Studienjahr 2004/2005 in Kraft gesetzt. Neben dem Wegfall der sog. Arbeitszeitverkürzungstage hat vor allem die Erhöhung der Arbeitszeit für Beamte ab 01.09.2004 zur Anhebung des Jahreslehrdeputat auf 860 Lehrveranstaltungsstunden (Lehre und Klausurerstellung sowie -korrektur) geführt.

Der Präsident hat in seinem o.g. Schreiben richtig anerkannt, dass die hauptamtlichen Fachhochschullehrerinnen und Fachhochschullehrer an den Fachbereichen der BayFHVR damit wohl die höchste Lehrbelastung im Vergleich zu allen anderen Verwaltungsfachhochschulen in der Bundesrepublik zu schultern haben.

Die örtlichen Personalvertretungen an den Fachbereichen und die Mitglieder des Gesamtpersonalrats haben bei der Neufassung der RLV sehr intensiv und gut mit den Fachbereichsleitungen und dem Präsidenten zusammen gearbeitet.

Umgesetzt wurden erstmals die Aufnahme eines – wenn auch im Umfang bescheidenen – Forschungsdeputats und ein erhöhter Anrechnungsfaktor für die Erstellung von Leistungsnachweisen, die über dem Deputats-Soll liegen. Des Weiteren wurde nun geregelt, dass ein vom Fachbereich zu vertretendes Unterdeputat nicht in ein neues Studienjahr übertragen werden kann.

Bei den weiteren Forderungen des GPR (wie z. B. der generellen Erhöhung des Anrechnungsfaktors für Klausurerstellung und die Berücksichtigung der Belastung durch die nun gesetzlich normierte Evaluation durch einen gestaffelten Deputatsabschlag) konnten gegenüber dem Finanzministerium nicht durchgesetzt werden.

2. Evaluation

Die mit der Erstellung des Evaluationskonzeptes und des für alle Fachbereiche verpflichtenden sog. "Minimal-Fragebogens" sowie den Empfehlungen für die Durchführung der Evaluation an der BayFHVR hat die vom Präsidenten installierte "Arbeitsgruppe Evaluation" seine Arbeit mit dem Ende des Jahres 2004 eingestellt. Der GPR war hierbei beteiligt und konnte die wichtigsten Punkte (z.B. keine Einsicht der Fachbereichsleiter und auch der Ministerien in die Einzelevaluationsergebnisse der Fachhochschullehrer/-innen) aktiv mitgestalten.

Der Gesamtpersonalrat hat an seiner Forderung nach einem neutralen und – soweit möglich – zentralen „Evaluationsbeauftragten“ (siehe Jahresbericht 2003) gegenüber dem Präsidenten und der Fachbereichsleiter weiter festgehalten. An den meisten Fachbereichen wurde noch Ende 2004 ein fachbereichsinterner Evaluationsbeauftragter von den Kolleginnen und Kollegen gewählt und vom jeweiligen Fachbereichsleiter (auf Zeit) bestellt. Mit diesem Ergebnis kann der Gesamtpersonalrat nun zufrieden sein.

3. Erstellung eines Anforderungsprofils für Dozenten

Die von Präsident Reinhard Brey unter Federführung der Zentralverwaltung und Beteiligung des GPR eingesetzte Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Anforderungsprofils für Dozenten hat bis Ende 2004 einen Entwurf dieses Anforderungsprofils vorgelegt. Dieser Entwurf wird dem Bayer. Staatsministerium der Finanzen zur Billigung vorgelegt.

Diese Initiative des Gesamtpersonalrats steht damit kurz vor dem Abschluss.

4. Einführung des Bachelor an der BayFHVR

Der Gesamtpersonalrat konnte sich im Rahmen des Vortrages von Herrn Prof. Maier (Prorektor der FH für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg) über Auswirkungen des Bologna-Prozesses sowie die Anforderungen und Voraussetzungen für die Einführung des Bachelor an einer Verwaltungsfachhochschule informieren.

Bei der erweiterten Fachbereichsleiterbesprechung am 16./17.09.2004 in St. Quirin am Tegernsee wurde die Gründung eines Arbeitskreises vereinbart, der die Anforderungen für die Umstellung der Diplomstudiengänge auf Bachelor-Studiengänge erarbeiten soll.

Mit dem Präsidenten wurde vereinbart, im ersten Halbjahr 2005 eine Fachhochschullehrertagung zu veranstalten und bei dieser Gelegenheit die Kolleginnen und Kollegen über die Einzelheiten der Anforderungen für einen Bachelor-Abschluss zu informieren.

5. Wechsel in der Vertretung der schwerbehinderten Beschäftigten der BayFHVR

Der langjährige Vertreter der schwerbehinderten Kolleginnen und Kollegen an der BayFHVR, Herr EKHK Xaver Schreiber vom Fachbereich Polizei (Studienort Sulzbach-Rosenberg) ist mit Ablauf des Juli 2004 in den wohlverdienten Ruhestand getreten. An dieser Stelle bedanken wir uns für seine stetigen Bemühungen, die Arbeitssituation sowie die Beschäftigungsquote an den Fachbereichen der BayFHVR zu verbessern. Auch seine Bereitschaft an allen Sitzungen des GPR teilzunehmen, verdienen höchste Anerkennung.

Seit August 2004 ist nun Herr StOI Martin Spegele vom Fachbereich Finanzwesen zum Vertreter der schwerbehinderten Beschäftigten an der BayFHVR bestellt worden. Wir wünschen ihm für seine Tätigkeit viel Erfolg und Freude.

6. Geselliges

Der Gesamtpersonalrat hat am 22.09.2004 einen gemeinsamen Besuch des Oktoberfestes in München organisiert und durfte viele Kolleginnen und Kollegen aus allen Fachbereich begrüßen. Vor allem den Teilnehmern aus Hof sei an dieser Stelle gedankt, die den weiten Weg nach München nicht gescheut haben.

Am 13.12.2004 wurde unter der Schirmherrschaft unseres Präsidenten in Herrsching das – mittlerweile schon – traditionelle Volleyballturnier der Fachbereiche durchgeführt. Der Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung konnte sich den Wanderpokal vor dem wieder erstarkten Fachbereich Polizei sichern. Der Vorjahressieger aus dem Fachbereich Finanzwesen konnte sich als Dritter noch knapp vor der Mannschaft des Fachbereichs Rechtspflege platzieren.

Wolfgang Mayrhofer
Vorsitzender
des GPR

Emil Albrecht
Stellv. Vorsitzender
des GPR

2. Bericht der Gleichstellungsbeauftragten

Im Berichtsjahr 2004 konnten die Ziele der Gleichstellung entsprechend unserem Gleichstellungskonzept weiter verfolgt werden. Im Fachbereich „Innere Verwaltung“ sind zwei Dozentinnen wieder in die Lehre eingestiegen und unterstützen hier die juristischen Kolleginnen und Kollegen.

Im Bereich der Fortbildung wurden neue Angebote entwickelt und teilweise bereits eingeführt. Dazu gehören Seminare zur Umsetzung des „gender mainstreaming Konzeptes“ für Gleichstellungsbeauftragte und für alle Interessierten. In diesem Jahr wird dieses Seminar erstmals Führungskräften als spezieller Teilnehmergruppe angeboten. Die Seminarangebote aus dem Bereich Führung wurden um spezifische Konzeptionen für Frauen erweitert, um diese Teilnehmergruppe gezielt ansprechen und unterstützen zu können. Für dieses Jahr wird ein modularisiertes Führungstraining für Frauen entwickelt, um Anforderungen an weibliche Führungskräfte und mögliche Probleme im realen Führungsalltag intensiver bearbeiten zu können. Wertvolle Erkenntnisse und Informationen konnten die Gleichstellungsbeauftragten aus der Teilnahme am Schöneberger Forum ziehen, das sich vom 16.11. bis 17.11.2004 mit dem Thema gender mainstreaming im Personalbereich befasste. Hier wurden auch Kontakte zu anderen Behörden innerhalb und außerhalb Bayerns geknüpft, um sich mit den jeweiligen Strategien und Maßnahmen zur Realisierung des gender Ansatzes auseinanderzusetzen und sich auszutauschen.

Für das nächste Jahr sind weitergehende Maßnahmen geplant, die verstärkt auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern eingehen. So soll zum Beispiel das bisher noch nicht verwirklichte Informationssystem für die Gleichstellungsbeauftragten vorgebracht werden. Außerdem werden spezielle Fortbildungsangebote für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Fachschule angeboten.

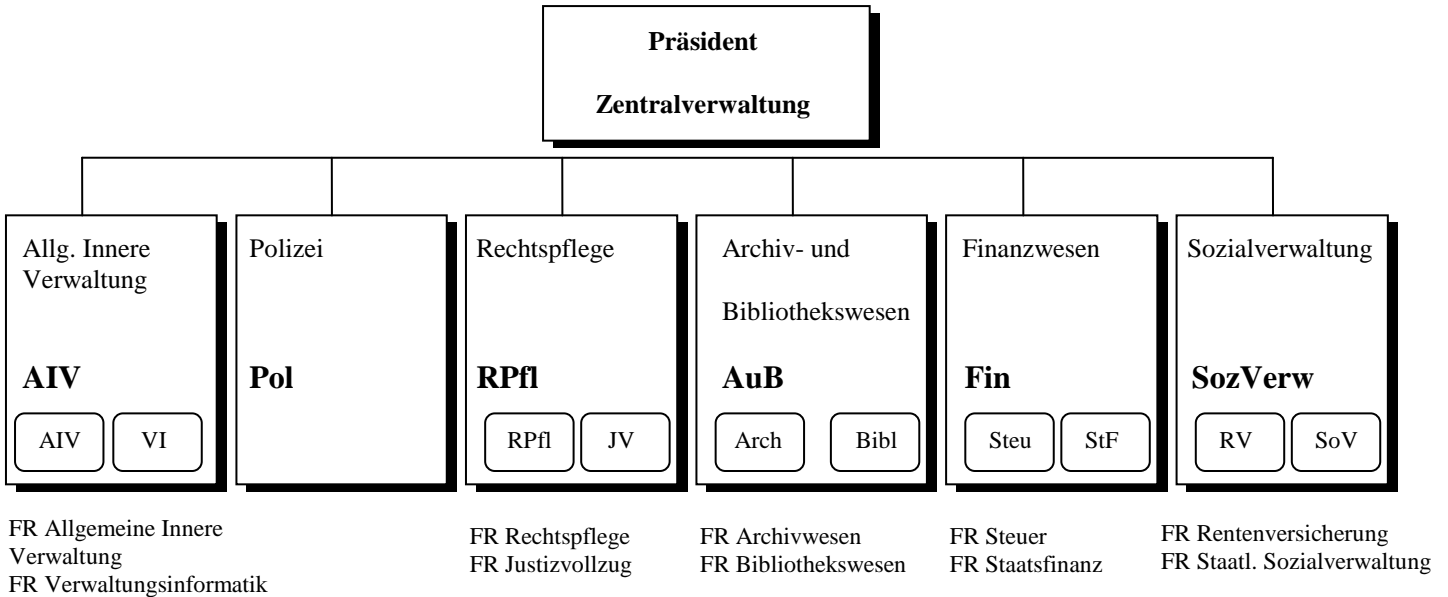
Das Thema Gleichstellung wird auf jeden Fall weiter ernst genommen und verfolgt. Anregungen und Fragen dazu sind von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Lehre und Verwaltung ausdrücklich erwünscht und werden gerne von uns bearbeitet. Zudem wird die Beratung und Unterstützung auch weiterhin einen wichtigen Teil der Arbeit ausmachen.

Ina Hundhammer-Schrögel

Dr. Editha Koeberle-Petzschner

VI. Übersichten und Statistiken

Organigramm der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern mit Fachbereichen und Fachrichtungen (FR)



**ERGEBNIS DER
HAUSHALTSFÜHRUNG IM HAUSHALTSJAHR 2004**

Fachbereiche	Einnahmen in EUR)	Ausgaben in EUR)				Gesamt-
		Personal-	Sach-	Bau-		
Allgemeine	4.680.567	4.921.479	1.346.719	282.214	6.550.412	
Innere Verwaltung	4.755.511	5.087.522	2.234.981	120.000	7.442.503	
Polizei	73.380	4.456.811	1.276.381	477.512	6.210.704	
	76.799	4.508.969	1.437.928	529.979	6.476.876	
Rechtspflege	34.599	1.150.824	434.079	116.170	1.701.073	
	27.872	1.156.586	608.943	8.706	1.774.235	
Archiv- und Bibliothekswesen	38.454	249.500	50.537	0	300.037	
	20.196	238.604	61.575	0	300.179	
Finanzwesen	114.719	3.129.124	3.862.231	313.591	7.304.946	
	96.287	2.901.990	3.356.109	462.659	6.720.758	
Sozialverwaltung	1.145.868	899.063	117.396	0	1.016.459	
	1.597.087	932.718	80.144	0	1.012.862	
Zentralverwaltung	0	226.051	135.374	0	361.425	
	0	226.437	135.707	0	362.144	
Gesamtbereich	6.087.587	15.032.852	7.222.717	1.189.487	23.445.056	
	6.573.752	15.052.826	7.915.387	1.121.344	24.089.557	

Personalkosten einschließlich Lehrnebenvergütung

*) Vergleichszahlen 2003

Räumliche Kapazitäten der einzelnen Fachbereiche

Fachbereich	Wohnheimplätze (bei maximaler Belegung)	Unterrichtsräume (ohne EDV)	
		Lehrsäle	Auditorien
Allg. Innere Verwaltung	971 *)	37	2
Polizei	431	21	
Studienort Sulzbach-Rosenberg	164	10	
Rechtspflege	184	12	
Archiv- u. Bibliothekswesen	-	2	
Finanzwesen	496 *)	28 *)	2
Sozialverwaltung	**)	**)	

*) Bei den Raumkapazitäten sind derzeit angemietete Objekte enthalten

**) Verwaltung der Liegenschaft durch Verwaltungsschule der Sozialverwaltung. Die Zuteilung erfolgt bedarfsorientiert

STUDIARENDEZAHLEN

I.

Stand	Gesamt	männlich %	weiblich %
31.12.1985	2.741	64	36
31.12.1986	2.862	60	40
31.12.1987	3.468	55	45
31.12.1988	4.127	55	45
31.12.1989	4.651	55	45
31.12.1990	4.979	58	42
31.12.1991	5.556	59	41
31.12.1992	5.917	59	41
31.12.1993	5.531	60	40
31.12.1994	4.598	63	37
31.12.1995	3.808	66	34
31.12.1996	3.145	67	33
31.12.1997	2.599	69	31
31.12.1998	2.245	68	32
31.12.1999	2.142	63	37
31.12.2000	2.405	58	42
31.12.2001	2.423	58	42
31.12.2002	3.425	52	48
31.12.2003	3.615	49	51
01.04.2004	3.687	51	49
01.07.2004	3.562	50	50
01.10.2004	3.788	50	50

II.

Stand:
31.12.2004

Studierende: **Gesamt: 3.287**

männl.: 1.723 (52,4 %)

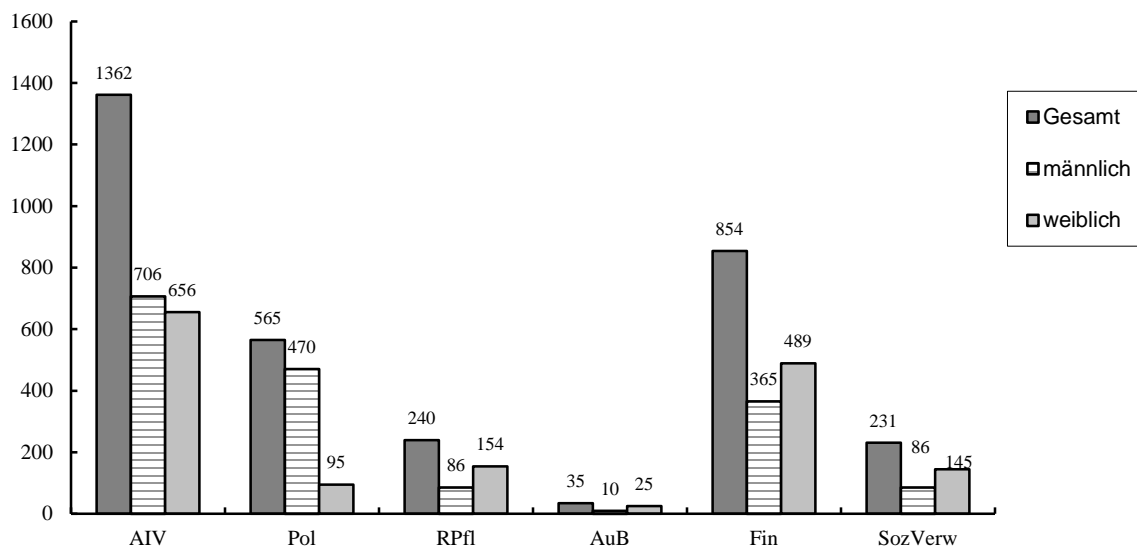
weibl.: 1.564 (47,6 %)

ohne Polizei:

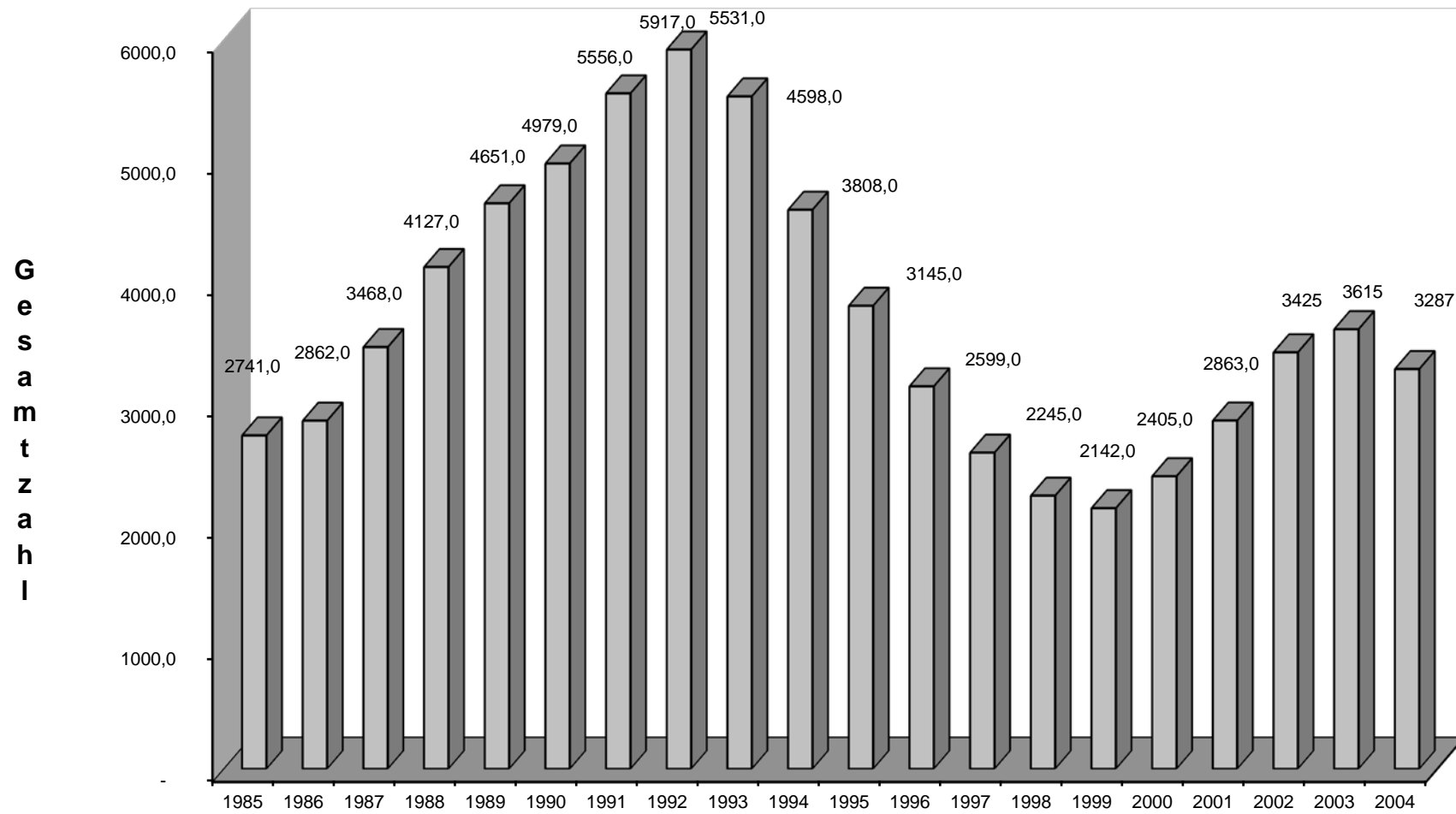
Gesamt: 2.722

männl.: 1.253 (46%)

weibl.: 1.469 (54%)



III. Entwicklung der Studierendenzahlen



STUDIENANFÄNGER

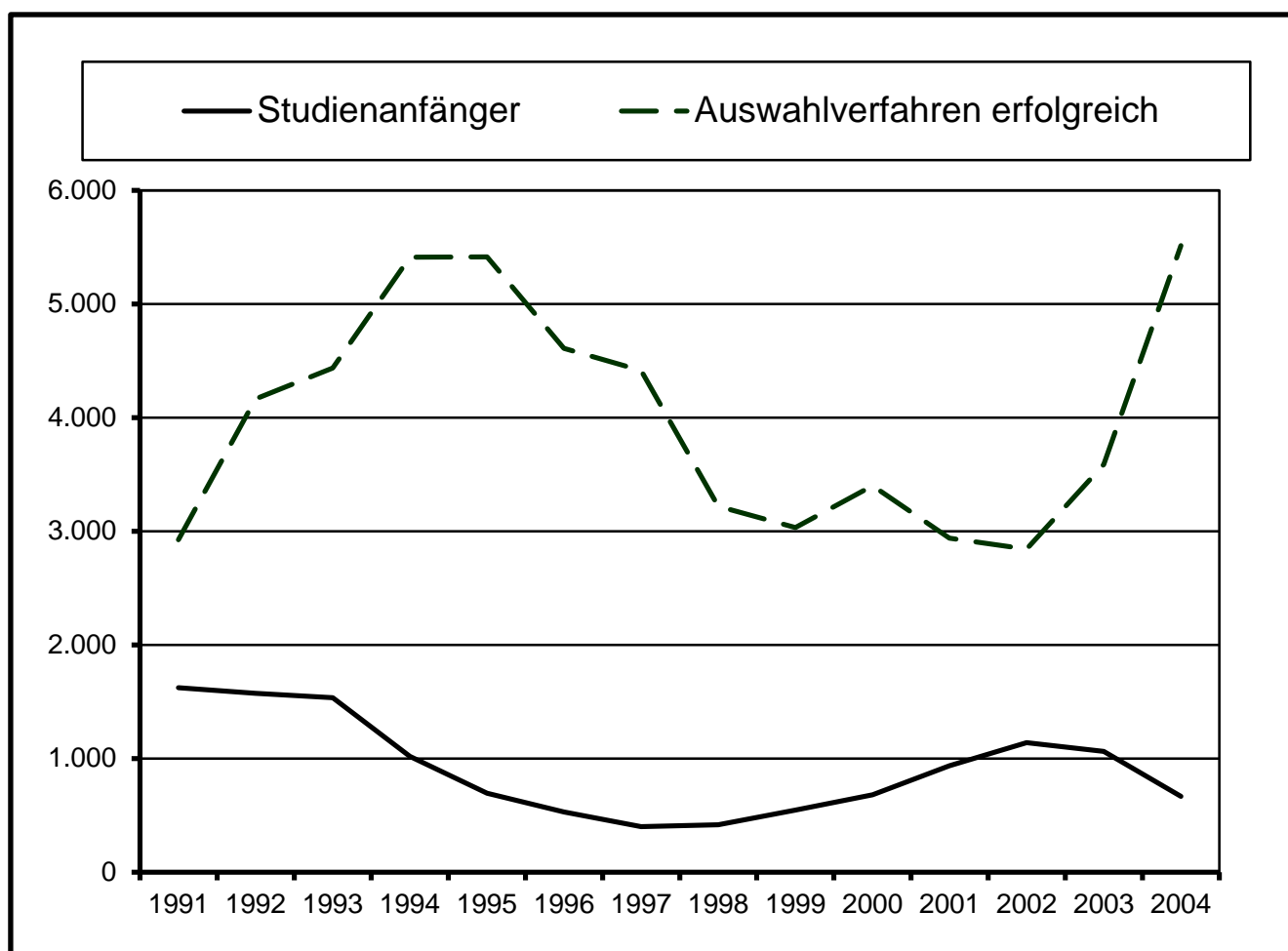
Jahr	Fachbereiche und Fachrichtungen												Ø-Alter (in Jahren)	Davon sind			Davon haben			
	AIV		Pol	RPfI		AuB		Fin		SozVerw				Summe	Frauen	Aufstiegs- bewerber	ehem. Zeitsold.	Abitur	Fach- abitur	sonst. Abschl.
	AIV	VI		RPfI	JV	Arch	Bibl	Steu	StF	RV	SoV	LSV								
1984	399	-	176	75	13	16	0	228	15	41	14	0	977	-	352	205	0	596	195	186
1985	415	-	156	85	0	0	0	252	21	47	18	0	994	-	358	159	50	656	179	159
1986	485	-	167	103	0	0	20	232	22	68	44	0	1.141	-	479	160	57	517	468	160
1987	612	-	186	122	17	16	0	445	53	133	53	0	1.637	-	786	229	82	1130	311	136
1988	700	-	274	134	0	0	24	313	61	157	54	22	1.739	-	748	330	52	1130	313	296
1989	686	-	312	105	0	0	0	415	81	115	53	0	1.767	-	725	300	53	1043	424	300
1990	748	-	415	172	15	14	30	325	57	154	64	0	1.994	-	606	389	62	793	404	357
1991	701	-	484	157	0	0	24	398	50	148	48	0	2.010	-	742	521	40	922	602	481
1992	751	-	536	153	8	0	35	378	35	123	38	19	2.076	-	789	519	62	976	643	457
1993	584	-	454	119	0	9	17	370	68	115	34	0	1.770	-	602	531	89	726	566	478
1994	391	-	434	121	18	0	21	351	39	67	40	0	1.482	-	451	508	92	579	459	444
1995	304	-	459	60	0	0	13	211	23	77	26	18	1.191	-	351	483	75	461	308	422
1996	247	-	422	83	0	0	0	149	10	68	11	0	990	-	291	461	44	357	244	389
1997	245	-	457	26	9	0	9	93	0	16	13	0	868	-	218	463	40	320	162	386
1998	266	-	357	33	7	0	0	89	22	26	10	0	810	-	255	392	31	319	142	349
1999	340	-	307	33	0	0	0	117	10	62	8	*)	877	-	351	330	31	381	180	316
2000	428	**)	294	80	7	0	13	177	17	62	9	-	1.087	-	469	393	27	551	207	329
2001	451	27	301	125	13	5	11	241	20	93	14	-	1.301	24,6	631	348	30	667	322	312
2002	529	48	308	114	0	0	11	396	26	82	21	-	1.535	23,4	745	403	47	696	381	357
2003	453	48	232	82	13	0	16	402	33	60	24	-	1.363	23,0	641	301	38	755	374	234
2004	352	41	314	56	0	0	11	124	7	53	9	-	967	24,7	349	301	55	398	285	284

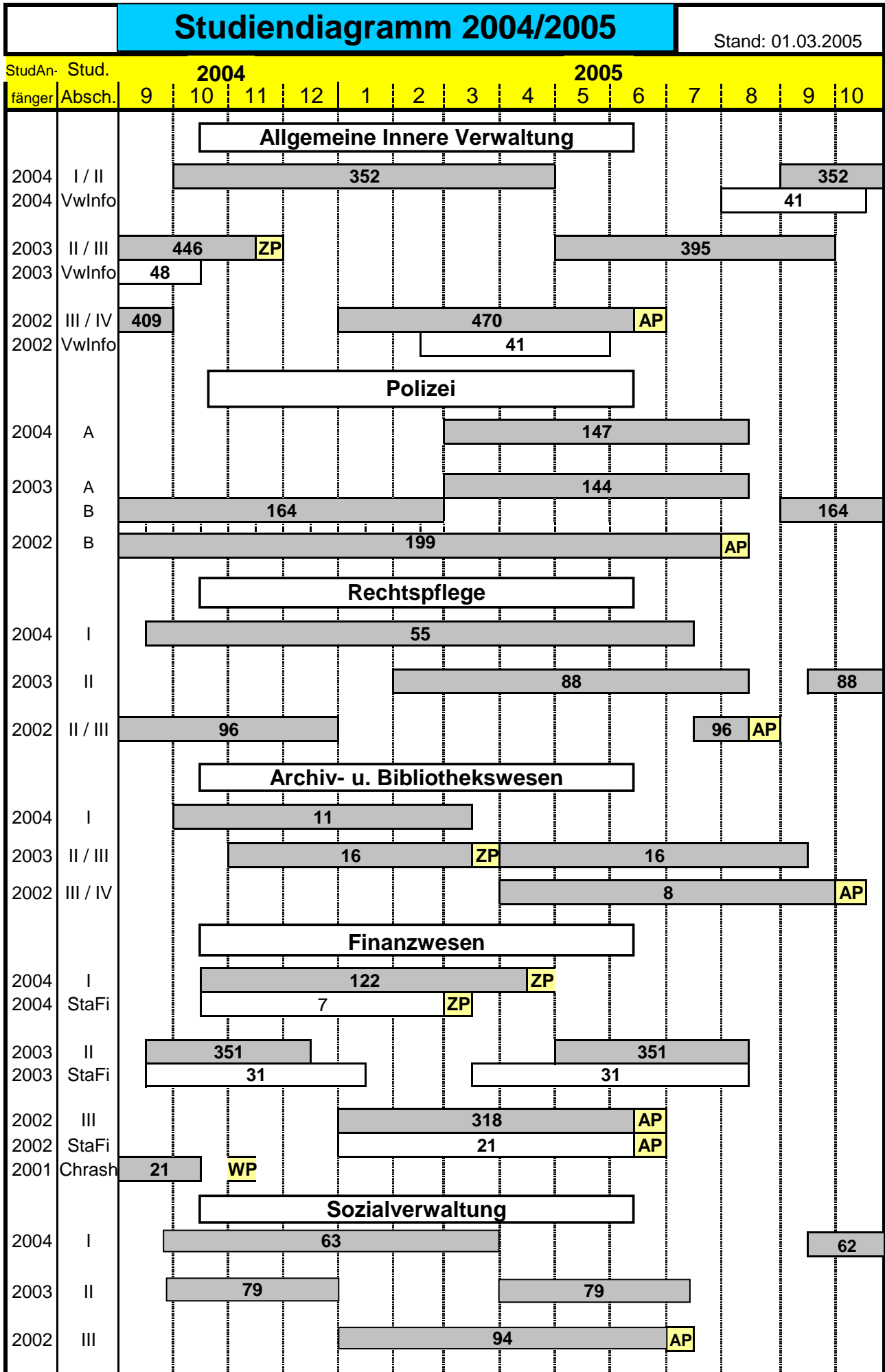
*) Mit Ablauf des Studienjahres 1997/98 findet eine Ausbildung in dieser Fachrichtung nicht mehr statt.

***) Die Fachrichtung **Verwaltungsinformatik** wird erstmals in 2001 ausgebildet.

VERHÄLTNIS DER ERFOLGREICHEN ABSOLVENTEN DES AUSWAHLVERFAHRENS ZU DEN STUDIENANFÄNGERN

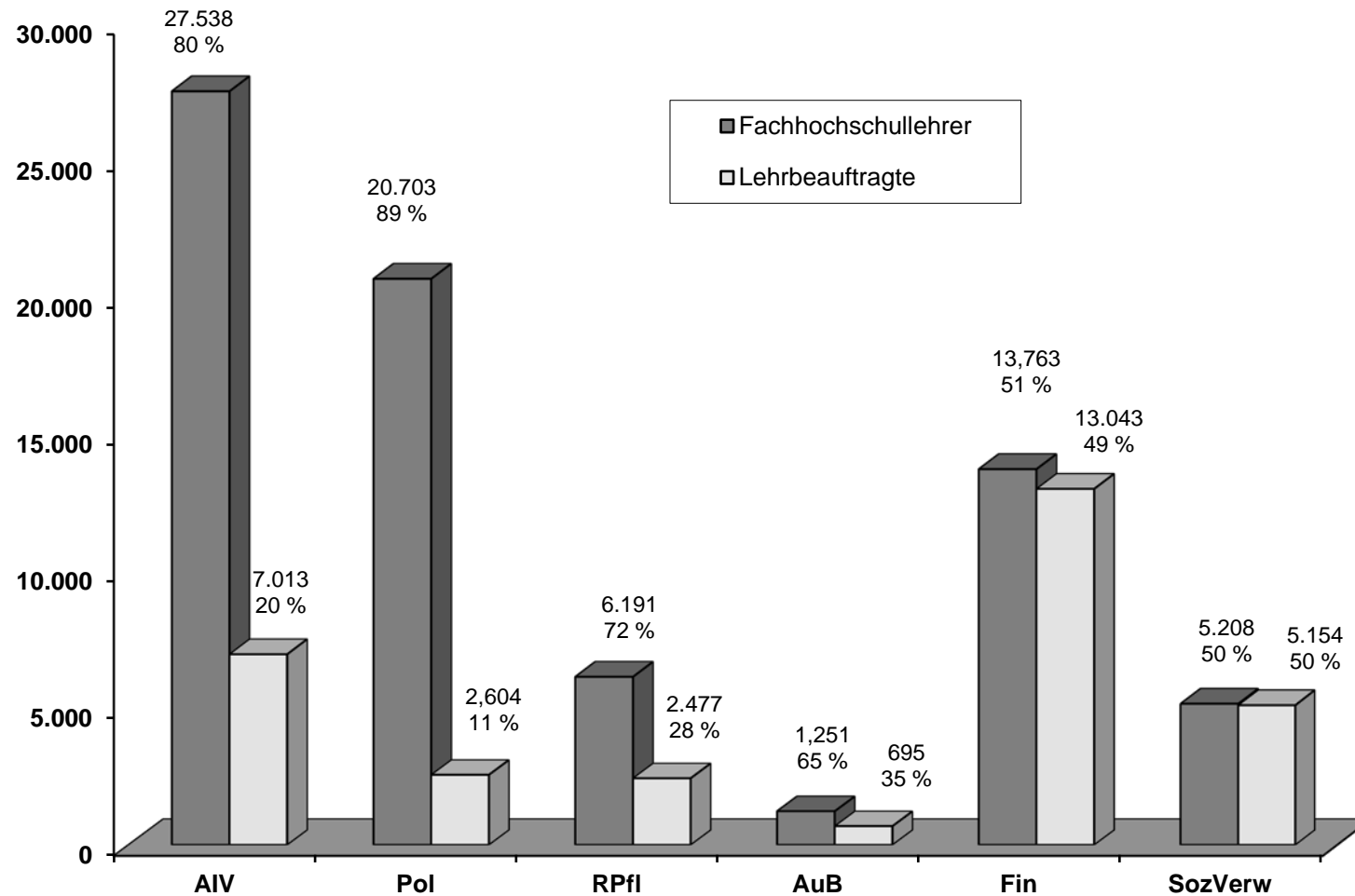
Jahr	Studienanfänger (ohne Aufstiegsbeamte)	Auswahlverfahren erfolgreich abgeschlossen
1991	1.623	2.925
1992	1.572	4.163
1993	1.535	4.437
1994	1.019	5.411
1995	695	5.415
1996	529	4.609
1997	400	4.414
1998	418	3.220
1999	547	3.033
2000	681	3.399
2001	937	2.939
2002	1.138	2.843
2003	1.062	3.586
2004	666	5.514





Stundenanteil

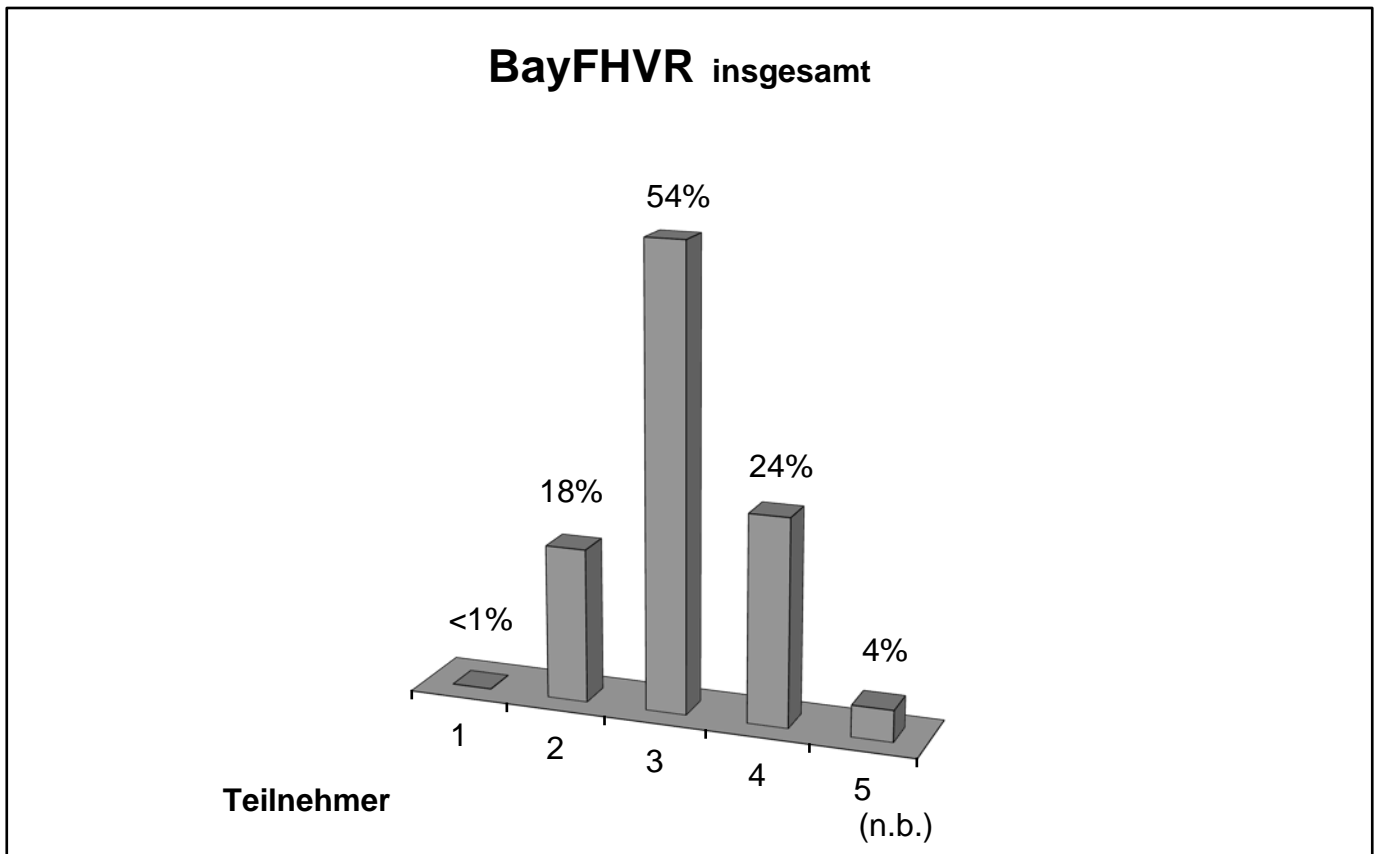
Gesamt: (Vorjahr: 105.840)
 Fachhochschullehrer: FHL: 74.634 (70,7%)
 Lehrbeauftragte: LB: 30.986 (29,3%)



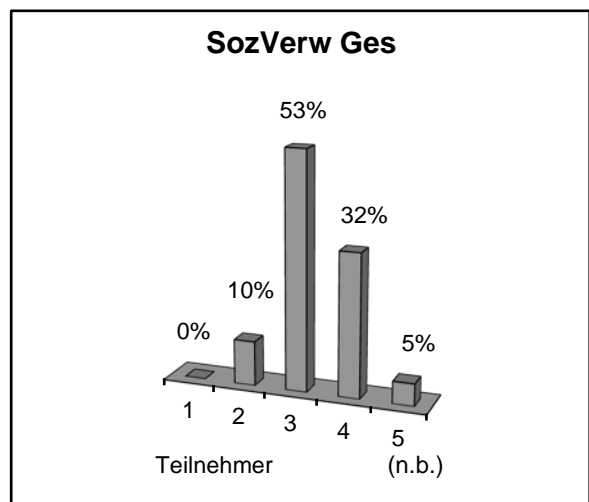
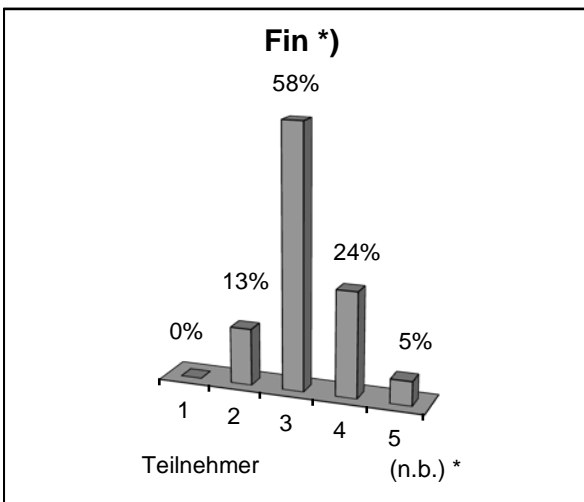
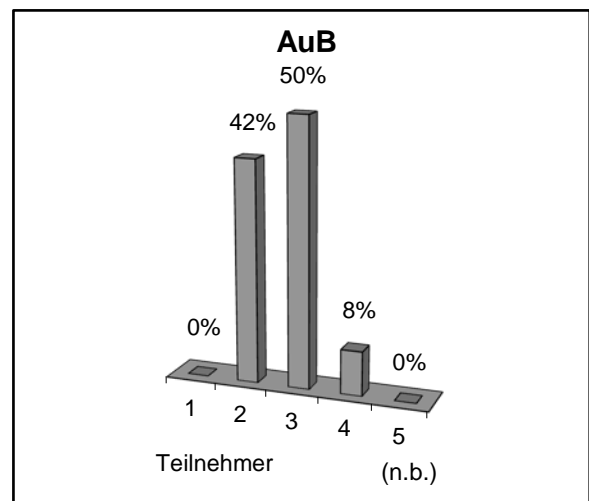
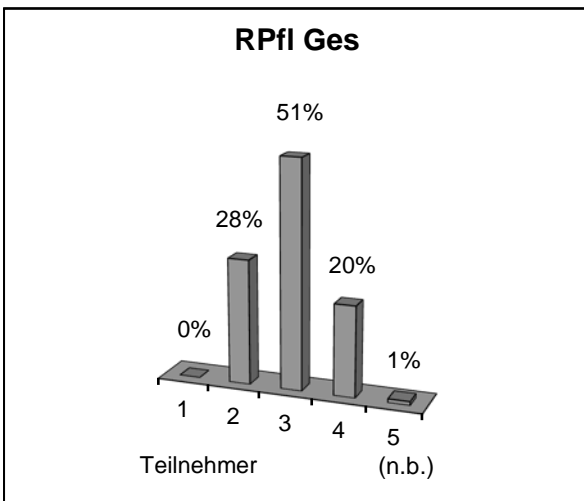
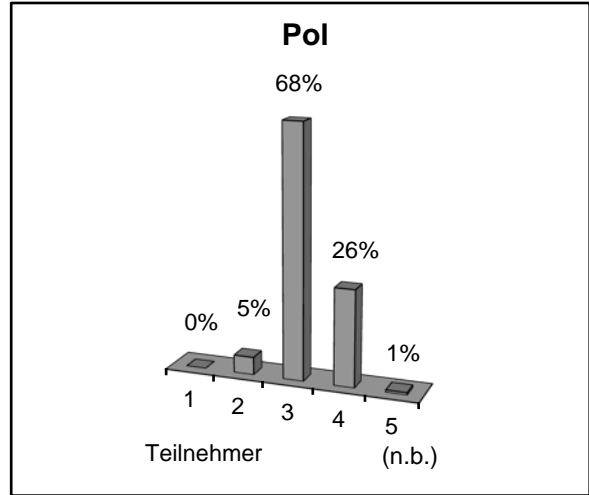
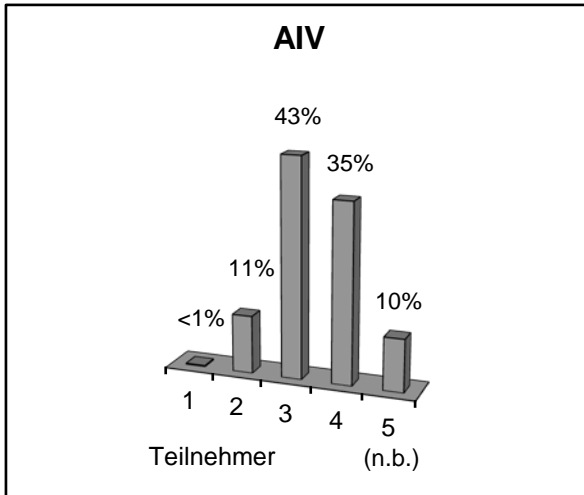
ERGEBNISSE DER LAUFBAHNPRÜFUNG 2004

Fachbereich	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4 (bestanden)	nicht bestanden (n.b.)	durch Leistungskontrollen (insbes. Zwischenprüfung) vorzeitig ausgeschieden (in % der Studienanfänger)
AIV	1 (0%)	46 (11%)	173 (43%)	142 (35%)	42 (10%)	50 (10%)
Pol	-	15 (5%)	212 (68%)	82 (26%)	2 (1%)	-
RPfl	-	33 (28%)	60 (51%)	24 (20%)	1 (1%)	11 (9%)
FR Rechtspflege	-	29 (28%)	56 (53%)	20 (19%)	-	
FR Justizvollzug	-	4 (31%)	4 (31%)	4 (31%)	1 (8%)	
AuB	-	5 (42%)	6 (50%)	1 (8%)	-	1 (11%)
FR Archivwesen	-	2 (50%)	2 (50%)	-	-	
FR Bibliothekswesen	-	3 (38%)	4 (50%)	1 (13%)	-	
Fin	-	28 (13%)	129 (58%)	52 (24%)	12 (5%)	20 (8%)
FR Steuer *)	-	28 (14%)	118 (58%)	48 (23%)	11 (5%)	
FR Staatsfinanz	-	-	11 (69%)	4 (25%)	1 (6%)	
SozVerw Gesamt	-	8 (10%)	51 (53%)	30 (32%)	5 (5%)	7 (7%)
FR Rentenversicherung	-	7 (9%)	42 (51%)	28 (34%)	5 (6%)	
FR Staatl. Sozialverwaltung	-	1 (8%)	9 (75%)	2 (17%)	-	
FHVR insgesamt	1 (0%)	135 (18%)	631 (54%)	331 (24%)	62 (4%)	89 (7%)

*) Ergebnis nach "Crash-Kurs"



noch Anlage 8



*) Ergebnis nach "Crash-Kurs"

NOTENDURCHSCHNITTE IN DEN PRÜFUNGSTEILEN 2004

Fachbereiche/ Fachrichtungen	schriftlich	mündlich	Studiennote	berufspraktisches Studium	Zwischenprüfung	Gesamtnote
Allgemeine Innere Verwaltung	3,63	2,68	---	---	3,59	3,38
Polizei	3,36	2,93	---	---	---	3,24
Rechtspflege Gesamt	3,23	2,57	---	---	---	3,00
FR RPfl	3,17	2,42	---	---	---	2,92
FR JV	3,28	2,72	---	---	---	3,07
Archiv- und Bibliothekswesen Gesamt	2,62	---	---	---	---	2,62
FR Arch	2,50	---	---	---	---	2,50
FR Bibl	2,74	---	---	---	---	2,74
Finanzwesen Gesamt	3,30	2,71	---	2,40	---	3,09
FR Steu	3,30	2,70	---	2,40	---	3,09
FR StF	3,34	2,90	---	---	---	3,17
Sozialverwaltung Gesamt	3,60	2,61	3,30	---	---	3,31
FR RV	3,65	2,61	3,34	---	---	3,35
FR SoV	3,23	2,56	2,98	---	---	3,01
Gesamtbereich	3,29	2,70	3,30	2,40	3,59	3,11

MITGLIEDER IN DEN FACHBEREICHSKONFERENZEN

Stand: 01.03.2005

Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

Präsident	Reinhard Brey
Direktor bei der FHVR	Dr. Christian Arbeiter
Oberregierungsrätin	Carmen Riebel
Regierungsvizepräsidentin	Heidrun Piwernetz
Oberbürgermeister	Arnulf Neumeyer
Leitender Verwaltungsdirektor	Anton Biebl
Regierungsdirektor	Jürgen Aurnhammer
Regierungsdirektor	Emil Albrecht
Verwaltungsinspektoranwärterin	Stefanie Wild
Verwaltungsinspektoranwärter	Benjamin Schröter

Fachbereich Polizei

Direktor bei der FHVR	Hermann Vogelgsang
Regierungsdirektor	Friedrich Mülder
Polizeipräsident	Karl-Heinz Spörl
Polizeipräsident	Helmut Koch
Polizeidirektor	Klaus Bachl
Regierungsdirektor	Peter Jäger
Kriminalhauptmeister	Josef Ischwang
Polizeihauptmeister	Horst Bezold

Fachbereich Rechtspflege

Direktorin bei der FHVR	Lore Sprickmann Kerkerinck
Richter am Amtsgericht	Walter Horn
Ltd. Ministerialrat	Dr. Helmut Palder
Ministerialrat	Dr. Rupert Stadler
Regierungsrat	Josef Dörndorfer
Regierungsdirektor	Dominic Mandl
Rechtspflegeranwärter	Martin Altrichter
Rechtspflegeranwärter	Erich Flor

Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

Direktor bei der FHVR
Bibliotheksdirektor
Oberamtsrat
Generaldirektor der Staatl. Archive Bayerns
Generaldirektor der Bayer. Staatsbibliothek
Bibliotheksinspektoranwärter
Bibliotheksinspektoranwärterin

Dr. Hans-Jürgen **Schubert**
Dr. Bernd **Lorenz**
Hans **Popst** (bis 31.01.2005)
Prof. Dr. Hermann **Rumschöttel**
Dr. Rolf **Griebel**
Sarah **Mayer**
Dana **Funke**

Fachbereich Finanzwesen

Direktor bei der FHVR
Regierungsdirektor
Ministerialrätin
Steueramtmann
Oberamtsrat
Regierungsdirektor
Steuerobersekretär
Finanzanwärter

Dr. Wernher **Braun**
Reinhard **Jakob**
Friederike **Sturm**
Johann **Haas**
Ulrich **Pelikan**
Klaus **Lindermeier**
Christoph **Pauli**
Teresa **Baumgartner**

Fachbereich Sozialverwaltung

Direktor bei der FHVR
Regierungsdirektor
Erster Direktor
Regierungsdirektor
Regierungsdirektor
Regierungsamtsrätin
Regierungsinspektoranwärterin
Regierungsinspektoranwärterin

Heribert **Huber**
Herbert **Kapsch**
Manfred **Adami**
Jürgen **Schulan**
Klaus **Mickisch**
Brigitte **Kilburger**
Daniela **Kretschmar**
Simone **Wagner**

MITGLIEDER DES RATS

Stand: 01.03.2005

1. Fachbereichsleiter

Präsident Reinhard Brey (Vorsitzender)	Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung
Direktor Hermann Vogelsgang	Fachbereich Polizei
Direktorin Lore Sprickmann Kerkerinck	Fachbereich Rechtspflege
Direktor Dr. Hans-Jürgen Schubert	Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen
Direktor Dr. Wernher Braun	Fachbereich Finanzwesen
Direktor Heribert Huber	Fachbereich Sozialverwaltung

2. Vertreter der Staatsministerien

Ministerialrat Ralf Heider	Inneres
Regierungsdirektorin Dr. Claudia Roth	Inneres
Ltd. Ministerialrat Dr. Helmut Palder	Justiz
Ministerialrat Dr. Detlev Kulman	Wissenschaft, Forschung und Kunst
Ministerialdirigent Wilhelm Hüllmantel	Finanzen
Regierungsdirektor Jürgen Schulan	Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen

3. Vertreter der Kommunalen Spitzenverbände

Leitender Verwaltungsdirektor Anton Biebl	Bayerischer Städtetag
Erster Bürgermeister Manfred Thümmler	Bayerischer Gemeindetag
Landrat Klaus Peter Söllner	Bayerischer Landkreistag
Oberbürgermeister Dieter Döhla	Verband der Bayerischen Bezirke

4. Vertreter des Verwaltungspersonals

Polizeiamtsrat Jürgen Roese	Fachbereich Polizei
------------------------------------	---------------------

5. Vertreter der hauptamtlichen Fachhochschullehrer

Regierungsdirektor Emil Albrecht	Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung
Regierungsdirektor Klaus Mickisch	Fachbereich Sozialverwaltung
Regierungsdirektor Jürgen Aurnhammer	Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

6. Vertreter der Studierenden

Polizeihauptmeister Markus Gibis	Fachbereich Polizei
Regierungsinspektoranwärterin Andrea Huber	Fachbereich Sozialverwaltung
Regierungsinspektoranwärter Ralf Dorwarth	Fachbereich Sozialverwaltung

**MITGLIEDER DES KURATORIUMS DER
FACHHOCHSCHULE FÜR ÖFFENTLICHE VERWALTUNG UND
RECHTSPFLEGE IN BAYERN**

Stand: 01.03.2005

Josef Bugiel (Vorsitzender)	Bayerischer Beamtenbund
Generalsekretär Dr. Rainer Martin Scholle	Leiter der Geschäftsstelle des Landespersonalausschusses
Rolf Habermann	Bayerischer Beamtenbund
Christiane Voigt	Deutscher Gewerkschaftsbund
Alfried Ströl	Deutscher Gewerkschaftsbund
Direktor Dr. Andreas Hatzung	Katholische Kirche
Kirchenoberverwaltungsdirektor Gerd Eisenhuth	Evangelische Kirche
Erster Direktor Manfred Burmeister	Bayerische Landesversicherungsanstalten
Stadtrat Werner Gruber	Bayerischer Städtetag
Erster Bürgermeister Franz Winter	Bayerischer Gemeindetag
Landrat Karl Haberkorn	Bayerischer Landkreistag
Bezirkstagsvizepräsident Eberhard Siller	Verband der Bayerischen Bezirke
N.N.	Rechtspflege
Regierungsdirektorin Beate Krauß	Verwaltung
Dr. Anton Ganslmayer	Wirtschaft

HAUPTAMTLICHE FACHHOCHSCHULLEHRER / -INNEN

Stand: 01.03.2005

Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

- | | | |
|----|------------------------------------|--|
| 1 | Albrecht Emil | Recht des öffentlichen Dienstes;
Behördlicher Schriftverkehr; Verwaltungsorganisation |
| 2 | Dr. Arbeiter Hans-Christian | Wirtschaftsverwaltungsrecht;
Öffentliches Baurecht; Kommunale Wirtschaftsführung;
Eingriffsbefugnisse |
| 3 | Aurnhammer Jürgen | Aspekte des Verwaltungshandelns;
Methodik der Fallbearbeitung; Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; Öffentliches Baurecht |
| 4 | Baumgartner Werner | Öffentliches Baurecht; Umweltrecht |
| 5 | Dr. Boerner Corinna | Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht;
Europarecht; Verwaltungsprozessrecht;
Recht des Datenschutzes |
| 6 | Brey Reinhard | Kommunalrecht; Umweltrecht |
| 7 | Dr. Büchner Hermann | Arbeitstechnik; Methodik der Fallbearbeitung;
Kommunalrecht; Privatrecht;
Bescheidstechnik; Normsetzung |
| 8 | Dr. Dittrich Klaus | Verwaltungsprozessrecht;
Öffentliches Baurecht; Umweltrecht |
| 9 | Dražan Maria | Personal- und Organisationsuntersuchungen;
Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns;
Personalwirtschaft; Vortrag, Rede, Präsentation;
Gespräch, Verhandlung, Diskussion |
| 10 | Dressel Carl-Christian | Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht;
Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung;
Öffentliches Baurecht |
| 11 | Fischer Wolfgang | Aspekte des Verwaltungshandelns;
Arbeitstechnik; Recht des öffentlichen Dienstes;
Staatliche Wirtschaftsführung |
| 12 | Fuchs Jürgen | Arbeits- und Tarifrecht;
Sozialhilferecht; Kommunale Wirtschaftsführung |
| 13 | Dr. Gitschier Wilfried | Volks- und finanzwirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns;
Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung |

- 14 **Groh** Ulrich Arbeitstechnik; Kommunalrecht; Umweltrecht; Bescheidstechnik; Vortrag, Rede, Präsentation; Normsetzung
- 15 **Gruber** Klaus Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Kommunale Wirtschaftsführung; Staatliche Wirtschaftsführung
- 16 **Hagg** Jutta Arbeits- und Tarifrecht; Privatrecht
- 17 **Haubelt** Karl Georg Tipps und Tricks zum Studium; Europarecht; Grundlagen des Verwaltungshandelns; Kommunalrecht; Recht des öffentlichen Dienstes; Sozialhilferecht; Sozialversicherungsrecht; Behördlicher Schriftverkehr; Forstliches Recht
- 18 **Hundhammer-Schrögel** Ina Lerntechniken und wissenschaftliches Arbeiten; Aspekte des Verwaltungshandelns; Soziologische und psychologische Grundlagen im Sozialbereich; Personal- und Organisationsuntersuchungen; Soziologische Grundlagen des Verwaltungshandelns; Personalwirtschaft; Vortrag, Rede, Präsentation; Gespräch, Verhandlung, Diskussion
- 19 **Dr. Ibler** Josef Volks- und finanzwirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Statistik in der Verwaltung
- 20 **Kaiser** Bernhard Lerntechniken und wissenschaftliches Arbeiten; Aspekte des Verwaltungshandelns; Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Personalwirtschaft; Vortrag, Rede, Präsentation; Gespräch, Verhandlung, Diskussion
- 21 **Dr. Klein** Bodo Allgemeines Verwaltungsrecht; Verwaltungsprozessrecht; Wirtschaftsverwaltungsrecht; Arbeits- und Tarifrecht
- 22 **Dr. Kliner** Werner Allgemeines Verwaltungsrecht; Verwaltungsprozessrecht; Wirtschaftsverwaltungsrecht; Recht des Datenschutzes; Arbeits- und Tarifrecht
- 23 **Dr. Koeberle-Petzschner** Editha Lerntechniken und wissenschaftliches Arbeiten; Aspekte des Verwaltungshandelns; Volks- und finanzwirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Personal- und Organisationsuntersuchungen; Soziologische Grundlagen des Verwaltungshandelns; Personalwirtschaft; Vortrag, Rede, Präsentation; Gespräch, Verhandlung, Diskussion
- 24 **Langhammer** Rainer Aspekte des Verwaltungshandelns; Methodik der Fallbearbeitung; Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Europarecht; Umweltrecht

- 25 **Dr. Leineweber** Norbert Volks- und finanzwirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung
- 26 **Dr. Ludwig** Alexander Volks- und finanzwirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Statistik in der Verwaltung; Vortrag, Rede, Präsentation
- 27 **Lugert** Angelika Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; Ordnungswidrigkeitenrecht; Privatrecht
- 28 **Dr. Meins** Jürgen Methodik der Fallbearbeitung; Öffentliches Baurecht; Umweltrecht; Privatrecht
- 29 **Michl** Walter Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Statistik in der Verwaltung; Informations- und Kommunikationstechnik
- 30 **Möckl** Manfred Verwaltungsprozessrecht; Beamtenrecht; Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; Ordnungswidrigkeitenrecht; Bescheidstechnik
- 31 **Nachbar** Klaus Aspekte des Verwaltungshandelns; Privatrecht
- 32 **Pasternak** Dieter Allgemeines Verwaltungsrecht; Ordnungswidrigkeitenrecht; Privatrecht
- 33 **Peetz** Cornelius Europarecht; Ordnungswidrigkeitenrecht; Privatrecht; Bescheidstechnik
- 34 **Peetz** Karl-Heinz Sozialversicherungsrecht; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Kommunale Wirtschaftsführung
- 35 **Ragaller** Helmut Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Statistik in der Verwaltung
- 36 **Raithe** Peter Tipps und Tricks zum Studium; Arbeitstechnik; Methodik der Fallbearbeitung; Grundlagen des Verwaltungshandelns; Kommunalrecht; Vortrag, Rede, Präsentation; Normsetzung
- 37 **Reich** Peter Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Europarecht; Wirtschaftsverwaltungsrecht; Öffentliches Baurecht
- 38 **Roepke-Abel** Helga Personal- und Organisationsuntersuchungen; Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Personalwirtschaft; Vortrag, Rede, Präsentation; Gespräch, Verhandlung, Diskussion
- 39 **Roos** Jürgen Allgemeines Verwaltungsrecht; Verwaltungsprozessrecht; Recht des Datenschutzes; Beamtenrecht; Bescheidstechnik

- 40 **Schäfer** Martin Arbeitstechnik; Kommunalrecht; Beamtenrecht; Behördlicher Schriftverkehr; Bescheidstechnik; Normsetzung
- 41 **Schiener** Martina Kommunalrecht; Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; Ordnungswidrigkeitenrecht; Privatrecht; Eingriffsbefugnisse
- 42 **Dr. Schneider** Gerd Aspekte des Verwaltungshandelns; Personal- und Organisationsuntersuchungen; Statistik in der Verwaltung; Soziologische Grundlagen des Verwaltungshandelns; Personalwirtschaft; Vortrag, Rede, Präsentation; Gespräch, Verhandlung, Diskussion
- 43 **Schüle** Gabriele Aspekte des Verwaltungshandelns; Allgemeines Verwaltungsrecht; Öffentliches Baurecht; Grundzüge der Kinder- und Jugendhilfe; Bescheidstechnik; Verwaltungsorganisation
- 44 **Dr. Schulze** Siegfried Arbeitstechnik; Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Grundlagen des Verwaltungshandelns; Wirtschaftsverwaltungsrecht; Recht des Datenschutzes; Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; Öffentliches Baurecht
- 45 **Schwald** Elisabeth Arbeitstechnik; Recht des Datenschutzes; Kommunalrecht; Verwaltungsorganisation
- 46 **Seidel** Bernhard Arbeitstechnik; Kommunalrecht; Öffentliches Baurecht; Kommunale Wirtschaftsführung
- 47 **Simon** Günter Büroautomation; Informations- und Kommunikationstechnik; Netzwerke; ECDL-Vorbereitungskurse; Grundlagen der Programmierung; Betriebssysteme
- 48 **Dr. Stark** Carsten Personal- und Organisationsuntersuchungen; Soziologische Grundlagen des Verwaltungshandelns; Personalwirtschaft; Vortrag, Rede, Präsentation; Gespräch, Verhandlung, Diskussion
- 49 **Taubmann** Cornelia Kommunalrecht; Behördlicher Schriftverkehr; Kommunale Wirtschaftsführung; Normsetzung
- 50 **Teuschl** Rainer Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Europarecht; Allgemeines Verwaltungsrecht; Verwaltungsprozessrecht; Recht des Datenschutzes
- 51 **Trommer** Frank Aspekte des Verwaltungshandelns; Volks- und finanzwirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Verwaltungsorganisation; Statistik in der Verwaltung; Informations- und Kommunikationstechnik; ECDL-Vorbereitungskurse

- 52 **Uckel** Herbert
Arbeitstechnik; Kommunalrecht;
Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung;
Bescheidstechnik; Normsetzung
- 53 **Unglaub** Hans-Joachim
Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung;
Statistik in der Verwaltung;
Informations- und Kommunikationstechnik
- 54 **Völkel** Klaus
Wirtschaftsverwaltungsrecht; Recht des öffentlichen
Dienstes; Wirtschaft und Verwaltung - Grundlagen;
Kommunale Wirtschaftsführung
- 55 **Dr. Weber** Franz
Wirtschaft und Verwaltung - Grundlagen;
Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung;
Statistik in der Verwaltung
- 56 **Dr. Weck** Bernhard
Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht;
Europarecht; Allgemeines Verwaltungsrecht;
Verwaltungsprozessrecht;
Wirtschaftsverwaltungsrecht
- 57 **Werner** Ruprecht
Lerntechniken und wissenschaftliches Arbeiten;
Aspekte des Verwaltungshandelns;
Soziologische und psychologische Grundlagen im Sozial-
bereich; Personal- und Organisationsuntersuchungen;
Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Verwaltungshan-
delns; Personalwirtschaft; Vortrag, Rede, Präsentation;
Gespräch, Verhandlung, Diskussion
- 58 **Wilhelm** Harald
Aspekte des Verwaltungshandelns; Arbeitstechnik;
Methodik der Fallbearbeitung; Kommunalrecht;
Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung;
Ordnungswidrigkeitenrecht; Umweltrecht
- 59 **Wohlrab** Karl
Informations- und Kommunikationstechnik;
Datenbanken; Betriebssysteme;
Management von IT-Projekten
- 60 **Wohn** Wilhelm
Statistik in der Verwaltung; Informations- und Kommunika-
tionstechnik; ECDL-Vorbereitungskurse
- 61 **Zeilinger** Hildegard
Aspekte des Verwaltungshandelns;
Wirtschaft und Verwaltung - Grundlagen;
Volks- und finanzwirtschaftliche Grundlagen des Verwal-
tungshandelns; Betriebswirtschaftslehre in der Verwal-
tung; Vortrag, Rede, Präsentation

Fachbereich Polizei

a) Studienort Fürstenfeldbruck

- | | |
|---|--|
| 1 Bayer Werner | Allgemeines Verwaltungsrecht; Polizeirecht; Straf- und Bußgeldverfahrensrecht; Nebenstrafrecht; Eingriffsrecht |
| 2 Bosse Stefan
(bis 31.10.2004) | Führungslehre, Einsatzlehre |
| 3 Eggart Reinhard | Kriminalistik; Kriminologie; Kriminaltechnik; Polizeiliches Informations- und Kommunikationswesen (EDV) |
| 4 Haertel Volker
(bis 30.11.2004) | Sozial- und Erziehungswissenschaften sowie allgemeinwissenschaftliche Lehrgegenstände (Soziologie; Politische Bildung/Zeitgeschehen) |
| 5 Hebauer Ulrich | Einsatzlehre; Führungslehre |
| 6 Holzner Wolfgang
(bis 31.01.2004) | Kriminalistik; Kriminologie; Kriminaltechnik; Polizeiliches Informations- und Kommunikationswesen (EDV); Strafrecht |
| 7 Huber Herbert | Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht, Zivilrecht für Polizeibeamte |
| 8 Jäger Peter | Allgemeines Verwaltungsrecht; Polizeirecht; Straf- und Bußgeldverfahrensrecht; Nebenstrafrecht; Recht des öffentlichen Dienstes; Methodenlehre; Zivilrecht für Polizeibeamte; Eingriffsrecht |
| 9 Kaffka Josef | Kriminalistik, Kriminaltechnik; Kriminologie |
| 10 Klima Leopold | Kriminalistik, Kriminologie, Einsatzlehre |
| 11 Krauthan Günter | Sozial- und Erziehungswissenschaften sowie allgemeinwissenschaftliche Lehrgegenstände (Psychologie; Didaktik); Führungslehre |
| 12 Leinfelder Franz | Allgemeines Verwaltungsrecht; Polizeirecht; Straf- und Bußgeldverfahrensrecht; Nebenstrafrecht; Eingriffsrecht |
| 13 Lode Otto | Verkehrsrecht; Verkehrslehre; Verkehrstechnik; Einsatzlehre |
| 14 Lotter Norbert | Allgemeines Verwaltungsrecht; Polizeirecht; Straf- und Bußgeldverfahrensrecht; Nebenstrafrecht; Eingriffsrecht |
| 15 Mogalle Hans-Michael | Staatslehre und Verfassungsrecht; Allgemeines Verwaltungsrecht; Polizeirecht |
| 16 Mülder Friedrich | Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht; Zivilrecht für Polizeibeamte |
| 17 Popp Klaus-Wolfgang
(bis 31.10.2004) | Verkehrsrecht; Verkehrslehre; Verkehrstechnik; Englisch für Polizeibeamte |

- | | | |
|----|---|--|
| 18 | Rasp Helmut
(ab 13.09.2004) | Gesellschaftswissenschaften, Führungslehre |
| 19 | Schärferberg Doris | Kriminalistik; Kriminologie; Kriminaltechnik; Polizeiliches Informations- und Kommunikationswesen (EDV) |
| 20 | Schilhanneck Manfred
(bis 30.04.2004) | Allgemeines Verwaltungsrecht; Polizeirecht; Straf- und Bußgeldverfahrensrecht; Nebenstrafrecht; Eingriffsrecht; Verkehrsrecht |
| 21 | Schlagbauer Helmut
(ab 03.06.2004) | Sport, Sportpädagogik; Ausgleichs- und Dienstsport; Englisch für Polizeibeamte; Einsatzlehre |
| 22 | Schubert Alexius
(bis 15.06.2001) | Führungslehre |
| 23 | Teufel Martin | Verkehrsrecht, Verkehrslehre, Verkehrstechnik |
| 24 | Trinkwalder Andreas | Kriminalistik; Kriminologie und Kriminaltechnik; Polizeiliches Informations- und Kommunikationswesen (EDV); Polizeirecht; Eingriffsrecht |
| 25 | Vogelsgang Hermann | Staatslehre und Verfassungsrecht; Recht des öffentlichen Dienstes |
| 26 | Weigert Cölestin | Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht, Zivilrecht |
| 27 | Weinmann Bernd
(ab 01.03.2004) | Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht, Verkehrsrecht |
| 28 | Wilmerdinger Günter
(bis 31.12.2004) | Sport, Sportpädagogik; Ausgleichs- und Dienstsport |
| 29 | Wunderle Karl | Einsatzlehre; Sport, Sportpädagogik |

b) Studienort Sulzbach-Rosenberg

- | | | |
|----|--|--|
| 30 | Bachl Klaus | Staatslehre und Verfassungsrecht; Supranationales Recht; Eingriffsrecht |
| 31 | Borczyk Axel | Verkehrsrecht; Verkehrslehre; Verkehrstechnik |
| 32 | Dietz Peter | Führungslehre; Recht des öffentlichen Dienstes; |
| 33 | Geiler Günter | Führungslehre; Verkehrsrecht, Verkehrslehre, Verkehrstechnik |
| 34 | Hartwig Reinhard
(ab 01.07.2004) | Gesellschaftswissenschaften, Führungslehre, Recht des öffentlichen Dienstes, Psychologie |
| 35 | Höcht Werner
(ab 01.07.2004) | Nebenstrafrecht, Eingriffsrecht, Polizeiliches Einsatzverhalten, Sport |
| 36 | Holzheuer Max | Führungslehre; Recht des öffentlichen Dienstes; Sport / Polizeiliches Einsatzverhalten |

- | | | |
|----|--|---|
| 37 | Kirsch Stephan | Einsatzlehre; Führungslehre; Eingriffsrecht |
| 38 | Lehmeier Alois | Kriminalistik; Kriminaltechnik |
| 39 | Loos Stephan | Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht, Allgemeines Verwaltungsrecht; Zivilrecht für Polizeibeamte; Methodenlehre, Strafverfahrensrecht |
| 40 | Metzenroth Martin | Sozial- und Erziehungswissenschaften sowie allgemeiner wissenschaftliche Lehrgegenstände (Soziologie; Psychologie; Didaktik) |
| 41 | Rösl Markus | Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht, Nebenstrafrecht; Führungslehre |
| 42 | Schimpel Franz | Kriminalistik, Kriminaltechnik; Kriminologie |
| 43 | Schreiber Xaver
(bis 31.07.2004) | Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht; Führungslehre |
| 44 | Strobl Josef | Einsatzlehre; Führungslehre |
| 45 | Teubert Jürgen | Polizeiliches Informations- und Kommunikationswesen (EDV), Kriminalistik |
| 46 | Wagemann Hubert | Eingriffsrecht; Führungslehre; Sport |
| 47 | Weiss Roland
(bis 31.07.2004) | Eingriffsrecht; Nebenstrafrecht |
| 48 | Willjung Josef | Recht des öffentlichen Dienstes, Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht, Allgemeines Verwaltungsrecht |

Fachbereich Rechtspflege

- | | | |
|----|--|---|
| 1 | Brandhuber Birgitta
(+ 21.06.2004) | Bürgerliches Recht; Schuldrecht; Erbbaurecht;
Zivilprozeßrecht; Verfassungsrecht; Zwangsvollstreckung |
| 2 | Dörndorfer Josef | Immobiliarsachenrecht; Freiwillige Gerichtsbarkeit; Gebührenrecht; Zwangsvollstreckungsrecht; Erbrecht
Zwangsversteigerungsrecht; Insolvenzrecht |
| 3 | Horn Walter | Schuldrecht; Mobiliarrecht; Immobilienrecht; Strafrecht;
Verwaltungsrecht; Zwangsvollstreckungsrecht |
| 4 | Kral Walter | Grundbuchrecht; Vormundschaftsrecht; Familienrecht;
Handels- und Gesellschaftsrecht; Wohnungseigentumsrecht
Erbbaurecht; Registerrecht; |
| 5 | Mandl Dominic | Zivilprozeßrecht; Strafrecht; Schuldrecht; Handels- und
Gesellschaftsrecht; |
| 6 | Dr. Nitzinger Spann | Bürgerliches Recht, Schuldrecht, Familienrecht, Vormund-
schaftsrecht; Zivilprozeßrecht; Kostenrecht;,,; Handels-
und Gesellschaftsrecht; Registerrecht und Umwandlungs-
recht; Verfassungsrecht |
| 6 | Reichel Herbert | Erbrecht; Strafrecht; Strafprozeßordnung |
| 7 | Riedel Ernst | Immobilienrecht; Grundbuch; Kostenrecht; Zwangsverstei-
gerung; Insolvenz; Wohnungseigentum |
| 8 | Schreckenbauer Helmut | Sicherungsgeschäfte; Handelsrecht; Insolvenzrecht; Bür-
gerliches Recht; Rechtspflegerrecht; Grundbuchordnung; |
| 9 | Spanl Reinhold | Erbrecht; Vormundschaftsrecht; Kostenrecht; Wertpapier-
recht; Grundbuchordnung; Strafvollstreckungsrecht; |
| 10 | Sprickmann Kerkerinck Lore | Familienrecht; Verfassungsrecht; Registerrecht |
| 11 | Dr. Stark Ernst | Zivilprozeßrecht; Zwangsvollstreckungsrecht; Kostenrecht |

Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

- 1 **Dr. Lorenz** Bernd Bibliotheksgeschichte, Buchgeschichte, Fachbibliographie, Katalogkunde, Lateinische Fachterminologie, Staatskunde, Wissenschaftskunde, Wissenschaftsorganisation

- 2 **Popst** Hans Bestandserschließung (Formal- und Sachkataloge), Bibliographie und Informationsvermittlung, Alphabetische Katalogisierung (Titelaufnahme)

- 3 **Dr. Schubert** Hans-Jürgen Bibliothekswesen der Gegenwart, Sacherschließung, Buch- und Medienkunde, Englische Fachterminologie, Bibliotheksbau

Fachbereich Finanzwesen

- | | | |
|----|--|---|
| 1 | Abel Erich | Betriebsprüfung und Bilanzsteuerrecht; Buchführung und Bilanzen für Richter; Umsatzsteuer |
| 2 | Andrascek-Peter Ramona | Abgabenordnung; Privatrecht; Bilanzsteuerrecht |
| 3 | Bauer Wolfgang | Einkommensteuer; Körperschaftsteuer; Gewerbesteuer; Lohnsteuer; Internationales Steuerrecht; Computerunterstütztes Lernen |
| 4 | Dr. Braun Wernher | Abgabenordnung; Öffentliches Recht |
| 5 | Brosch Wolfgang
(bis 31.03.2004) | Bewertungsrecht; Grundsteuer; Erbschaftsteuer; Einkommensteuer; Gewerbe- und Lohnsteuer; Bürgerfreundliche Verwaltung; Unterrichtstechnologie (Pädagogikseminare) |
| 6 | Dr. Brunckhorst Hans-Dieter
(bis 31.03.2004) | Volks-, Finanz- und Betriebswirtschaftslehre; Lernpsychologie (Pädagogikseminare); Bürgerfreundliche Verwaltung |
| 7 | Fischer Herbert | Elektronische Datenverarbeitung |
| 8 | Förster Andreas | Privatrecht; Zivilprozessrecht; Staatsrecht; Beamtenrecht; Europarecht; Pädagogische Seminare; Führungs- und Verhandlungstechniken |
| 9 | Gänsbauer Thomas | Finanzwirtschaftslehre; Kassen- und Rechnungswesen; Haushaltsrecht |
| 10 | Glaser Johann | Einkommensteuer; Lohnsteuer; Körperschaftsteuer; Gewerbesteuer; Bilanzsteuerrecht; Internationales Steuerrecht |
| 11 | Hellfritsch Lothar | Methodische und soziale Kompetenzen; Kommunikation; Führung und Selbstorganisation |
| 12 | Hübner Wolfgang | Bewertung; Abgabenordnung; Erbschaftsteuer; Verwaltungsrecht für Vermessungsreferendare; Verkehrsteuern; Internationales Steuerrecht |
| 13 | Jakob Reinhard | Bewertungsrecht; Erbschaftsteuer; Abgabenordnung |
| 14 | Kiermayer Karin | Umsatzsteuer; Bewertungsrecht |
| 15 | Knoll Manfred | Betriebsprüfung und Bilanzsteuerrecht; Bewertungsrecht |
| 16 | Dr. Kössinger Brigitte | Staats- und Verwaltungsrecht; Europarecht; Privatrecht |
| 17 | Dr. Lechner Angela
(seit 01.09.2004) | Volks-, Finanz- und Betriebswirtschaftslehre; Lernpsychologie (Pädagogikseminare); Bürgerfreundliche Verwaltung |
| 18 | Lindermeier Klaus | Abgabenordnung; Bewertungsrecht; Erbschaftsteuer; Körperschaftsteuer; Privatrecht |

- | | | |
|----|---|---|
| 19 | Lindl Anita | Methodische und soziale Kompetenzen; Kommunikation; Führung und Selbstorganisation |
| 20 | Maier Christian | Einkommensteuer; Lohnsteuer; Körperschaftsteuer; Gewerbesteuer; Internationales Steuerrecht |
| 21 | Mayr Michael | Abgabenordnung; Staats- und Verwaltungsrecht; Einkommensteuer |
| 22 | Mayrhofer Wolfgang | Beamtenrecht; Beamtenversorgungsrecht; Besoldungsrecht; Schlüsselkompetenzen |
| 23 | Neugebauer Wolfgang | Einkommensteuer; Bilanzsteuerrecht; Körperschaftsteuer |
| 24 | Pelikan Ulrich | Umsatzsteuer; Bilanzsteuerrecht |
| 25 | Rehle Franz | Abgabenordnung; Privatrecht |
| 26 | Rosenberger Helmut
(bis 30.09.2004) | Umsatzsteuerrecht; Bilanzsteuerrecht; Einkommensteuer |
| 27 | Dr. Scheich Thomas | Bewertungsrecht; Privatrecht; Methodische und soziale Kompetenzen |
| 28 | Spegele Martin | Bewertungsrecht; Umsatzsteuer |
| 29 | Dr. Stein Catharina | Einkommensteuer; Privatrecht |
| 30 | Straubinger Marianne | Einkommensteuer; Umsatzsteuer |
| 31 | Strobl Harald | Abgabenordnung; Privatrecht |
| 32 | Trippen Wolfgang | Staats- und Verwaltungsrecht; Privatrecht; Betriebswirtschaftslehre; Umsatzsteuer |
| 33 | Weinfurtner Ludwig | Umsatzsteuer; Staats- und Verwaltungsrecht |
| 34 | Zetl Peter | Tarifrecht; Sozial- und Zusatzversicherungsrecht; Arbeitsvertrags- und Arbeitsschutzrecht; Personalvertretungsrecht |

Fachbereich Sozialverwaltung

- | | | |
|----|--|--|
| 1 | Dr. Baßlspurger Maximilian | Bürgerliches Recht; Dienstrecht; Verwaltungsgerichtliches Verfahren; |
| 2 | Fischer Jochen | Betriebssoziologie; Sozialpsychologie; |
| 3 | Ganslmeier Karin | Sozialrecht, insbesondere Kranken-; Schwerbehinderten-; Unfallversicherungs- und Verfahrensrecht; Arbeitsförderung; Pflege- und Rentenversicherung |
| 4 | Gihl Walter | Europarecht; Staats- und Verfassungsrecht; Verwaltungsrecht; Sozialgerichtliches Verfahren; |
| 5 | Halser Ulrich
(bis 30.11.2004) | Arbeitsrecht; Bürgerliches Recht; Allgemeines Verwaltungsrecht; Staats- und Verfassungsrecht; Unfallversicherung; |
| 6 | Huber Heribert | Bürgerliches Recht; Strafrecht |
| 7 | Kapsch Herbert | Rentenversicherung; Finanzwissenschaft |
| 8 | Kilburger Brigitte | Rentenversicherung; |
| 9 | Konrad Matthias | Rentenversicherung |
| 10 | Mickisch Klaus | Verwaltungsrecht; Dienstrecht; Kommunalrecht; Strafrecht |
| 11 | Scholz Manfred | Bürgerliches Recht; |

Aktive Fortbildung der FHVR 2004

1. Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

Seminarthema	Seminaranzahl	Teilnehmerzahl	Dauer (Std. je Seminar)	Gesamtstundenzahl
Abfallmanagement	1	16	16	16
Alkohol- und andere Abhängigkeitsprobleme am Arbeitsplatz - Workshop - (für Fortgeschrittene)	1	14	16	16
Alkohol- und andere Suchtprobleme am Arbeitsplatz	4	84	16	64
BAT- Kompakt für Vorgesetzte	4	63	16	64
Bescheidtechnik - Qualitätskriterien für einen "guten" Bescheid	5	100	16	80
Das europäische Recht und seine Einwirkung auf das nationale Recht - Aufbaukurs -	3	42	16	48
Das jährliche Mitarbeitergespräch	1	13	16	16
Datenschutz bei der Personalaktenführung in Bayern	1	15	16	16
Der Behördenvertreter vor dem Verwaltungsgericht - Grundkurs -	1	16	16	16
Der Behördenvertreter vor dem Verwaltungsgericht - Aufbaukurs - Einstweiliger Rechtsschutz im Verwaltungsprozess	2	29	12	24
Der öffentliche Vertrag als Instrument einer modernen Verwaltung	1	16	16	16
Der private Vertrag als Instrument einer modernen Verwaltung	2	28	16	32
Die eigene Persönlichkeit im Arbeitsprozess entfalten - Selbstbewusstsein für Frauen im Beruf	1	13	16	16
Die Moderationsmethode als hilfreiches Instrument für Besprechungen, Workshops und Teamarbeit	2	32	16	32
Die moderne Kosten- und Leistungsrechnung als Führungsinstrument - Aufbaukurs -	1	12	16	16
Die neue Beurteilung	1	15	16	16
Die Transaktionsanalyse als hilfreiches Instrument der Gesprächsführung und Konfliktbewältigung	3	43	16	48
Effektive Besprechungen	3	44	16	48
Effektive Problemlösungs- und Entscheidungsfindung	3	37	16	48
Einführung in die Auswertung relationaler Datenbanken	1	11	16	16
Einführung in die Entwicklung relationaler Datenbanken	1	11	16	16
Einführung in die Kosten- und Leistungsrechnung für die öffentliche Verwaltung	1	18	16	16
Einführung in Office-Anwendungen unter UNIX/LINUX (Teilnehmer mit PC-Erfahrung im Windows-Bereich, aber noch ohne UNIX-Kenntnisse)	1	15	16	16
Einführung in UNIX/LINUX (Teilnehmer mit PC-Erfahrung im Windows-Bereich, aber noch ohne UNIX-Kenntnisse)	1	12	16	16

Seminarthema	Seminaranzahl	Teilnehmerzahl	Dauer (Std. je Seminar)	Gesamtstundenzahl
Englisch für EDV und Internet	1	15	12	12
Erfolgreiches Arbeiten mit informellen Gruppen	1	15	16	16
EXCEL - Grundkurs -	1	11	16	16
Frankreich - Staatsaufbau und politische Situation, soziale, kulturelle und sprachliche Aspekte	1	15	16	16
Führung und Zusammenarbeit - Grundkurs -	4	55	16	64
Führungsprobleme in psychologischer und rechtlicher Sicht	1	16	16	16
Führungstraining für Frauen	1	15	16	16
Gender Mainstreaming	1	14	16	16
Gender Mainstreaming für Gleichstellungsbeauftragte	2	33	16	32
Gesprächs- und Verhandlungsführung - Aufbaukurs -	2	27	16	32
Gesprächs- und Verhandlungsführung - Grundkurs -	11	154	16	176
Gesprächsführung für Frauen - Aufbaukurs -	3	37	16	48
Gesprächsführung für Frauen - Grundkurs -	3	42	16	48
Gesprächsführung für Führungskräfte	3	35	16	48
Gestaltung des Schriftverkehrs heute	2	29	16	32
Hilfestellungen für Prüferinnen und Prüfer bei Laufbahnprüfungen und ähnlichen (mündlichen) Prüfungen	2	25	16	32
Internet-Nutzung für die Öffentliche Verwaltung	1	14	16	16
Kaufmännische Buchführung in der Verwaltung	1	18	16	16
Konfliktbewältigung für Führungskräfte	3	42	16	48
Konfliktbewältigung in Extremsituationen	2	30	16	32
Konfliktmanagement	2	50	16	32
Kreative Problemlösungen	4	57	16	64
Lebendiges Sprechen in Rede und Vortrag	1	9	16	16
Mediation - eine Methode zur Regelung von Konflikten	1	13	16	16
Mitarbeiterführung und Motivation	5	70	16	80
Mobbing - eine extreme Stresssituation am Arbeitsplatz	2	32	16	32
Modern Office - Kompaktkurs Tabellenkalkulation und Textverarbeitung	2	21	16	32
Moderne Informationstechnik in der Verwaltung - Grundkurs - (Anfänger mit ersten PC-Erfahrungen)	1	15	16	16
Moderne Baurecht - Moderne Bauverwaltung	1	11	16	16

Seminarthema	Seminaranzahl	Teilnehmerzahl	Dauer (Std. je Seminar)	Gesamtstundenzahl
Motivation, Kollegialität und Teamentwicklung in der Ausbildung	1	26	16	16
Ordnungswidrigkeitenrecht	2	30	16	32
Persönliche Arbeitstechniken, Zeitmanagement - Aufbaukurs -	1	15	16	16
Persönliche Arbeitstechniken, Zeitmanagement - Grundkurs -	23	345	16	368
Präsentation mit Power Point	3	40	16	48
Projektmanagement	3	43	16	48
Prozess der europäischen Integration - Grundlagen und Grundfragen des Europarechts	5	126	16	80
Qualitätsmanagement	2	29	16	32
Rede und Vortrag für Frauen - Grundkurs -	2	23	16	32
Rede, Vortrag - Aufbaukurs -	3	36	16	48
Rede, Vortrag - Grundkurs -	16	184	16	256
Seminarreihe Verwaltungsführung / Verwaltungsmanagement für Führungskräfte des gehobenen Dienstes	6	85	16	96
Sicherheit von Informationssystemen	1	7	16	16
Soziale Kompetenz als Voraussetzung für beruflichen Erfolg	2	27	16	32
Statistik in der Verwaltung	1	12	16	16
Stellenbewertung für Angestellte	4	56	16	64
Stellenbewertung für Beamte	1	12	16	16
Strategieumsetzung mit Hilfe der Balanced Scorecard (BSC)	1	10	16	16
Stressmanagement	19	269	16	304
Teamarbeit	6	92	16	96
Umgang mit dem Bürger - Kundenorientierung in der Verwaltung - Grundkurs -	4	62	16	64
Verwaltungsrecht - Entwurf von Verordnungen, Gesetzen, Bekanntmachungen	1	25	16	16
Volkswirtschaftliche und wirtschaftspolitische Grundfragen	5	75	16	80
Vorbereitung auf Führungsaufgaben	2	31	16	32
Wirtschaftsenglisch - Englisch für Betriebsprüfer	1	12	16	16
WORD - Grundkurs -	1	14	16	16
Zeitmanagement und rationelles Lesen	6	95	16	96
Summe	226	3234		3588

2. Fachbereich Rechtspflege

Seminarthema	Seminaranzahl	Teilnehmerzahl	Dauer (Std. je Seminar)	Gesamtstundenzahl
Wohnungseigentum	2	70	20	40
Familienrecht – Unterhalt	2	80	4	8
Nachlassrecht	2	60	4	8
Seminar für Lehrkräfte in der Gerichtsvollzieher-Ausbildung.	2	24	8	16
Grundbuchrecht	1	35	16	16
Insolvenzrecht	1	31	8	8
Familienrecht	1	40	11	11
Betreuungsrecht	1	24	16	16
Adoptionsrecht	1	40	4	4
Seminar für Prüfer in der Rechtspflegerprüfung	1	12	8	8
Familienrecht	1	40	4	4
Summe	15	456		139

2. Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

Seminarthema	Seminaranzahl	Teilnehmerzahl	Dauer (Std. je Seminar)	Gesamtstundenzahl
BVB-KAT-Einführung	2	45	17	28
RAK-WB-Einführung	1	15	25	25
Englisch für IT und Internet	2	24	8	16
Englisch für IT und Internet	1	15	12	12
Englisch für Bibliothekare	1	12	3	3
Summe	7	111		84

3. Fachbereich Finanzwesen

Seminarthema	Seminaranzahl	Teilnehmerzahl	Dauer (Std. je Seminar)	Gesamtstundenzahl
Bilanzkunde für Richter und Staatsanwälte	1	12	24	24
Bilanzkunde für Rechtspfleger	1	36	24	24
Kosten- Leistungsrechnung	1	17	34	34
Gesprächs- und Verhandlungsführung	2	22	42	84
Pädagogisches Seminar	1	9	22	22
Kommunikation	1	12	42	42

Seminarthema	Seminaranzahl	Teilnehmerzahl	Dauer (Std. je Seminar)	Gesamtstundenzahl
PowerPoint für Dozenten (h.D.)	3	44	18	18
Hochschuldidaktisches Seminar	1	5	8	8
Hochschuldidaktisches Seminar	1	7	4	4
EU-Recht Inhouse BFD München	1	16	16	16
Gesprächs- und Verhandlungsführung für Betriebsprüfer	2	24	42	84
Führungstechniken	1	15	20	20
VWL	1	22	10	10
BWL	1	20	34	34
Körperschaftsteuereinführungsseminar (OFD München)	1	26	30	30
Körperschaftsteuer Aufbauseminar I (OFD München)	2	56	30	60
Körperschaftsteuer Aufbauseminar II (OFD München)	2	52	30	60
Umwandlungssteuer-Seminar (OFD München)	1	29	30	30
Körperschaftsteuer für Beamte des höheren Dienstes (C Lehrgang bei der BFA-Brühl)	1	24	28	28
Kapitalerhöhung und Kapitalherabsetzung bei Kapitalgesellschaften (BFA Brühl, KSt-Aufbau III)	2	46	14	28
Besonderheiten bei der ertragsteuerlichen Behandlung von Grundstücken und Gebäuden (BFA Brühl)	1	24	4	4
Zwischenlehrgang für Richter + Staatsanwälte bei der BFA Brühl „DV-gestützte Buchführungen“	2	46	8	16
Mobbing	2	28	16	32
Stressmanagement	1	15	14	14
Stressmanagement	1	16	8	8
Mitarbeitergespräch	1	14	8	8
Alkohol u. andere Süchte	1	14	8	8
Crashkurse für die neuen Fächer	7	89		98
Ausgewählte Themen aus dem Umsatzsteuerrecht	2	50	5	10
Zeitmanagement	3	45	16	48
Kreative Problemlösung	2	30	16	32
Führungskräftetraining	3	20	8 – 16	40
Rede, Vortrag	1	15	16	16
Gesprächs- u. Verhandlungsführung	1	15	16	16
Gesprächsführung für Frauen	1	15	16	16
Stressmanagement	1	15	16	16
Coaching im Team - Aufbauseminar	1	12	22	22
ausgewählte Themen aus der Umsatzsteuerrecht	2	52	9	18

Ausgewählte Themen aus dem Umsatzsteuerrecht	2	46	4	8
Personalführung - Aufbaukurs -	1	10	30	30
Ausgewählte Themen aus dem Umsatzsteuerrecht	2	50	32	64
Summe	65	1115		1220

4. Fachbereich Sozialverwaltung

Seminarthema	Seminaranzahl	Teilnehmerzahl	Dauer (Std. je Seminar)	Gesamtstundenzahl
Pädagogische Praxis	1	12	16	16
Informationstage für Beurlaubte der LVAen	1	10	16	16
Informationstage für Beurlaubte der LVAen	2	37	16	32
Summe	4	59		64

5. Zentralverwaltung

Seminarthema	Seminaranzahl	Teilnehmerzahl	Dauer (Std. je Seminar)	Gesamtstundenzahl
Aufstiegsseminar I	4	109	38	152
Aufstiegsseminar II	4	92	38	152
Colloquium Aufstieg	2	90	12	24
Summe	10	291		328

6. Zusammenstellung für die gesamte FHVR

Fachbereich	Seminaranzahl	Teilnehmerzahl	Gesamtstundenzahl (= Lehrveranstaltungsstunden)
Allgemeine Innere Verwaltung	226	3.234	3.588
Rechtspflege	15	456	139
Archiv- und Bibliothekswesen	7	111	84
Finanzwesen	65	1.115	1.220
Sozialverwaltung	4	59	64
Zentralverwaltung	10	291	328
Gesamtsumme	327	5.266	5.423

VERÖFFENTLICHUNGEN DER FACHHOCHSCHULLEHRER

in den Jahren 2003 und 2004

Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

Emil Albrecht

Die Eingruppierung der kommunalen Angestellten - Tarifautomatik und ihre Folgen, KommPraxis Spezial "Personalmanagement" Nr. 1/2004

Arbeits- und Tarifrecht des öffentlichen Dienstes, 5. Aufl. 2004, Selbstverlag

Dr. Christian Arbeiter

Gehobener Dienst - auf neue Anforderungen vorbereitet, Reform des Studiums an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern, apf 2003, 120

Buchbesprechung: Niederlag/Ropeter, Gewusst wie: Wissenschaftliches Arbeiten - Hausarbeit, Diplomarbeit, Referat, apf 2003, 120

Werner Baumgartner

Kritische Anmerkungen zu einer Aufgabe aus dem öffentlichen Baurecht, apf 2003, B 39

Bestimmung der Gestaltungsform und des Gestattungsverfahrens bei Benutzungen, apf 2003, B 43

Immissionsschutzrechtliche Schemata mit Hyperlinks und Online-Hilfe (Version März 2004), <http://www.fhvr-aiv.de/Download/Fachstudium/Lehre>

Wasserrechtsschemata mit Hyperlinks und Online-Hilfe (Version März 2004), <http://www.fhvr-aiv.de/Download/Fachstudium/Lehre>

Baurechtsschemata mit Hyperlinks und Online-Hilfe (Version Sept.2004), <http://www.fhvr-aiv.de/Download/Fachstudium/Lehre>

Dr. Corinna Boerner

Bereitschaftsdienst – auch in Deutschland Arbeitszeit, in: Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht 2003, S. 883 ff. (gemeinsam mit *Privatdozent Dr. Dietmar Boerner*)

Anmerkung zum Urteil des Europäischen Gerichtshofs vom 9.9.2003 – C-151/02 („Jaeger“ – Bereitschaftsdienst als Arbeitszeit), in: Zeitschrift für europäisches Sozial- und Arbeitsrecht 2004, Seite 48 ff. (gemeinsam mit *Privatdozent Dr. Dietmar Boerner*)

Der praktische Fall: Keine Grenzen für „Killerspiele“?, Übungsklausur aus dem Sicherheits- und Europarecht, in: apf 2004, S. 231 ff. (Sachverhalt)

Dr. Hermann Büchner

Schuldrechtsreform: Neue Aufbauschemata, apf 2003, 21, 45 und 64

Verletzung des Selbstverwaltungsrechts durch Eingriff in die sachliche Zuständigkeit einer Gemeinde - Erwiderung auf Reither, BayVBl 2003, 309

Haftung des ersten Bürgermeisters als Vertreter ohne Vertretungsmacht, apf 2003, 113

Auszählung unverändert gekennzeichnete Stimmzettel bei Kommunalwahlen - ein Beitrag zur Methodik der Rechtsanwendung, apf 2003, B 49

Besprechung zu Linhart, Schreiben, Bescheide und Vorschriften in der Verwaltung, 12. - 15. Ergänzungslieferung, BayVBl 2003, 703

Besprechung zu Haase/Keller, Grundlagen und Grundformen des Rechts, 11. Aufl. 2003, apf 2003, 197

Besprechung zu Schulz/Wachsmuth/Zwick/Bauer u. a., Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern, 2. - 4. Nachlieferung, apf 2003, B 96

-/Simon, Die elektronische Signatur - rechtliche und technische Bedeutung, apf 2003, 166 und 190

Geschäftsordnungsfragen: Behandlung nicht ausschussfähiger politischer Gruppierungen im Gemeinderat, apf 2003, B 89

-/Mayerhofer/Müller, Rechnungsprüfung, Leitfaden des Bildungswerkes der Hanns Seidel Stiftung, München 2003

-/Raithel, Neue Rechtsprechung zur Ausschussbesetzung, apf 2004, B 57

Änderung des Kommunalrechts, apf 2004, B 81

Missverständnisse beim Verbrauchsgüterkauf, apf 2004, 221

Prandl/Zimmermann/-, Kommunalrecht in Bayern, Loseblatt-Kommentar, Carl Link Verlag, Kronach, München, Bonn, 92. - 97. Ergänzungslieferung

Karl Georg Haubelt

Ulrich Groh/-/Peter Raithel, Der Bürgerentscheid in Bayern, Ratgeber für Praxis und Lehre, 2. Aufl. (CD-ROM), Carl Link Verlag, Kronach 2003

Dr. Josef Ibler

Berichtswesen und Kennzahlen, in: Budgetierung und Controlling, KommunalPraxis spezial Nr. 2/2003, S. 20-24

-/Prof. Dr. Uwe Seidel: Kosten-Leistungsrechnung und Controlling in öffentlichen Verwaltungen und Non-Profit-Organisationen, Praxishandbuch, Carl Link Verlag, 2004

Dr. Bodo Klein

-/Uckel/Ibler, Kommunen als Unternehmer, Loseblatt-Kommentar, Wolters Kluwer Deutschland, Kronach – München – Bonn, 15. - 17. Ergänzungslieferung

Bestimmtheit von Verwaltungsakten, apf 2003, 10 ff.

-/Uckel/Ibler, Kommunen als Unternehmer, Loseblatt-Kommentar, Wolters Kluwer Deutschland, Kronach – München – Bonn, 13. - 14. Ergänzungslieferung

Ermessensentscheidungen, apf 2004, 1 ff.

Dr. Werner Klinter

Allgemeines Verwaltungsrecht, AVR, 20. Aufl. 2003, Eigenverlag

Widerspruchsverfahren, VwGO I, WiSpV, 17. Aufl. 2003, Eigenverlag

Klageverfahren, VwGO II, KlageV, 17. Aufl. 2003, Eigenverlag

Wirtschaftsverwaltungsrecht, WiVR, 18. Aufl. 2003, Eigenverlag

Arbeits- und Tarifrecht Vertiefungen, ATR-V, 8. Aufl. 2003, Eigenverlag

Datenschutzrecht, DaSR, 16. Aufl. 2003, Eigenverlag

Rainer Langhammer

-ig und -lich, apf 2003, S. 240

-/Weck: Grundrechte I, II (Grundrechtsbindung der Verwaltung), 5. Aufl. 2004

Peter Raithel

Büchner/-, Neue Rechtsprechung zur Ausschussbesetzung, apf 2004, B 57

Groh/Haubelt/-, Der Bürgerentscheid in Bayern, CD-ROM, Carl Link/Deutscher Kommunalverlag, Kronach, 2. Ausgabe November 2003

Büchner/-/Schäfer/Taubmann/Uckel, Kommunalrecht, 7. Aufl. 2003, Hofer Hochschulschriften

Peter Reich

Matjeka/-/Welz, Vorschriftensammlung Europarecht mit Einführung für Studium und Praxis, 4. Aufl. 2003, Richard Boorberg Verlag

Martin Schäfer

Büchner/Raithe/-/Taubmann/Uckel, Kommunalrecht, 7. Aufl. Oktober 2003, Hofer Hochschulskripten

Dr. Gerd Schneider

Ausrüstung durch Ausbildung: Soziologie für eine handlungsorientierte Verwaltung, apf 2004, S. 101 - 105

Dr. Carsten Stark

Buch:

Jetzkowitz/-, Soziologischer Funktionalismus, Zur Methodologie einer Theorietradition, Leske & Budrich, Opladen 2003

Aufsätze:

Jauß/-, Kultur und Institution als intervenierende Faktoren in umweltpolitischen Governance-Regime , in: Schimank: Governance und gesellschaftliche Integration, Leske & Budrich, Opladen

Der technisierte Mensch, Ein soziologischer Blick auf die Bioethikdebatte, Soziologische Revue, 2003, S. 81 - 90

Jetzkowitz/-, Der Funktionalismus und die Frage nach der Methodologie, in: Jetzkowitz/Stark (Hrsg.), Soziologischer Funktionalismus, Zur Methodologie einer Theorietradition, Leske & Budrich, Opladen, S. 7 - 16

Lahusen/-, Vom fördernden und fordernden Wohlfahrtsstaat, in: Stefan Lessenich (Hrsg.), Wohlfahrtsstaatliche Grundbegriffe, Historische und aktuelle Diskurse, Campus, Frankfurt, S. 353 - 372

Neopositivistische Gesellschaftstheorie. Vom `Ende der Geschichte´ und zur `natürlichen Ordnung` des Funktionalismus, in: Jetzkowitz/Stark (Hrsg.), Soziologischer Funktionalismus, Zur Methodologie einer Theorietradition, Leske & Budrich, Opladen, S. 219 - 246

Der Einfluss professionalisierter Kultur auf die kooperative Umweltpolitik in Deutschland, in: Hansjürgens/Köck/Kneer (Hrsg.), Kooperative Umweltpolitik, Nomos, Baden-Baden, S. 201 - 216

Herbert Uckel

-/Hauth/Hoffmann, Kommunalrecht in Thüringen, Wolters-Kluwer-Deutschland, Kronach, 25. - 35. Ergänzungslieferung

Büchner/-, Kommunalwahlrecht in Thüringen, Wolters-Kluwer-Deutschland, Kronach, 4. - 5. Ergänzungslieferung

Klein/-/Ibler, Kommunen als Unternehmer, Wolters-Kluwer-Deutschland, Kronach, 15. - 20. Ergänzungslieferung

Büchner/Raithe/Schäfer/Taubmann/-, Kommunalrecht, 7. Aufl. 2002, Hofer Hochschulskripten

Dr. Bernhard Weck

Literaten der Spätaufklärung und ihr Beitrag zur Entwicklung moderner Verfassungsstaatlichkeit, in: Hermann Weber (Hrsg.), Recht, Staat und Politik im Bild der Dichtung, 2003, Berliner Wissenschaftsverlag, Berlin, S. 41 - 53

Kommentar zu "Kurt Tucholsky: Die Vormerkung aus § 1179 BGB und ihre Wirkungen - Inaugural-Dissertation", in: Kurt Tucholsky, Gesamtausgabe Band 2: Texte 1914 -1918, 2003, Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg, S. 750 - 756

Rainer Langhammer/-, Grundrechte I, II (Grundrechtsbindung der Verwaltung) - Studienskript, 5. Aufl., 2004

"Wer ist ein freier Mann?" - Beethoven und universelle Freiheitsideen der Aufklärung, in: A. Blankenagel, I. Pernice u. a. (Hrsg.), Verfassung im Diskurs der Welt - Festschrift für Peter Häberle zum 70. Geburtstag, Mohr Siebeck, Tübingen, 2004, S. 853 - 867

Fachbereich Polizei

Günter Krauthan

Lehrbuch „Psychologisches Grundwissen für die Polizei“ 4. Aufl., Beltz PVU Verlag Weinheim 2004

Fachbereich Rechtspflege

Josef Dörndorfer

„Einstweilige Anordnungen in Familiensachen“
JurBüro 2003

Walter Kral

Gesetzessammlung „Der Rechtspfleger in Bayern“
Verlag Pastyrik

Lehrbücher: „Akten- und Registerführung“
„Strafverfahrensrecht“
„Familienrecht“
„Grundbuchrecht“
„Beamtenrecht“
alle Verlag Pastyrik

Ernst Riedel

Vorwerk „Das Prozessformularbuch“
8. Aufl. 2005, Dr. Otto Schmidt Verlag, Köln

Emmert/Huber „Anwaltshandbuch Forderungsmanagement“
Verlag Recht und Praxis, Köln

Bork/Koschmieder „Fachanwaltshandbuch Insolvenzrecht“
RWS-Verlag, Köln

Weißmann/Riedel „Handbuch der Internationalen Zwangsvollstreckung“
Deubner Verlag, Köln

Weißmann/Riedel „Aktuelle Muster und Entscheidungshilfen zur Zwangsvollstreckungspraxis“
Deubner-Verlag, Köln

Gottwald/Riedel „Praxishandbuch Insolvenzrecht“
Deubner-Verlag, Köln

„Auswirkungen der Modernisierung des Kostenrechts im Insolvenzverfahren“
Zeitschriftenbeitrag in ZVI 2004, 274
„Zwangsvollstreckung bei bedingter Leistungspflicht“
Zeitschriftenbeitrag in ProzRB 2004, 225

„Pfändung von Steuerrückerstattungsansprüchen“
Zeitschriftenbeitrag in ProzRB 2004, 164

Reinhold Spanl

„Handbuch für Betreuer“
Walhalla-Verlag, Regensburg

Fachbereich Finanzwesen

Lothar Hellfritsch

Westhoff K., Hellfritsch L.J. et al (Hrsg.): Grundwissen für die berufsbezogene Eignungsbeurteilung nach DIN 33430, Pabst Science Publishers, Lrngerich 2004

Manfred Knoll

„Prüfungsaufgabe aus dem Bewertungsrecht und der Erbschaftsteuer“ in Steuer & Studium 1/2004

Ludwig Weinfurtner

USt-Teil: „Steuerrecht für Anwälte“, NWB-Verlag

Fachbereich Archiv – und Bibliothekswesen

Bernd Lorenz

AG Dezimalklassifikation (AG DK) 12. März
(= Briefe zur Klassifikation Nr. 53, Juni 2003 S. 9/11)

Handbuch zur Regensburger Verbundklassifikation
Harrassowitz Verlag, Wiesbaden 2003.- 255 S.
(Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen 46)

Sacherschließung – wir müssen sie (uns) leisten!
Vorträge im Rahmen der 28. Jahrestagung der Gesellschaft für Klassifikation,
Universität Dortmund, 9. bis 11. Mai (d.h.) März 2004
(= IWP (früher nfd) 55, 2004 S. 157 f.)
Gem. mit Hans-Joachim Hermes

Systematische Aufstellung in Vergangenheit und Gegenwart
Harrassowitz Verlag, Wiesbaden, 2003.- 365 S.
(Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen 45)

Rez.: Berndt, Michael – Tait, Elisabetta: Entschuldigung, wo sind die Bücher?
Deutsch-Italienischer Sprachführer für Bibliothekare und Benutzer =
Scusi, dove sono i libri? Manuale di conversazione tedesco-italiano per
Bibliotecari e utenti. Bozen, Europäische Akademie = Bolzano (...)
2001; XI, 224 S. (Arbeitshefte = Quaderni 30)
(= Biblioteche oggi 21, 2003 n. 10 S. 77/ 79)
Gem. mit Elena Corradini

Hans Popst

Katalogisierung nach den RAK-WB : eine Einführung in die Regeln für die alphabetische
Katalogisierung in wissenschaftlichen Bibliotheken / Klaus Haller ; Hans Popst. – 6.,
durchges. und aktualisierte Aufl. – München : Saur, 2003. – 331 S.
ISBN 3-598-11626-8

Principles for library catalogues and other bibliographic files [Elektronisches Dokument] /
prepared by Monika Münnich and Hans Popst. Assisted by Charles Croissant. – 1 Online-
Dokument : 28897 Bytes
URL: http://www.ddb.de/news/pdf/papers_muennich.pdf

Fachbereich Sozialverwaltung

Dr. Maximilian Baßlsperger

Weiß / Niedermaier / Summer / Zängl / Wittmann / – / Conrad,
Kommentar zum Bayerischen Beamtengesetz, bearbeitet Art. 80 a bis Art. 88 b, Art. 98 bis
99 a, Art. 103 und 104, Art. 121 bis 124, Verlag Jehle / Rehm (Loseblatt)

Kollmer, Arbeitsschutzgesetz, Kommentar (bearbeitet § 14), Verlag C.H. Beck (Loseblatt)

Die Beschränkung von Nebentätigkeiten der Beamten in Bund und Ländern, Aufsatz,
ibidem – Verlag

Nebentätigkeiten von Beamten; Rechtsprobleme – Lösungsansätze, Aufsatz, ZBR 2004, 369
ff

Der Grundsatz der Gemeinschaftstreue im Dienstrecht der EU, - Teil I - , Aufsatz, apf 2003,
162 ff

Der Grundsatz der Gemeinschaftstreue im Dienstrecht der EU, - Teil II -, Aufsatz, apf 2003,
221 ff

Bericht zur Rechtsprechung des 2. Senats des Bundesverwaltungsgerichts in den Jahren
1999 – 2002, Aufsatz, ZBR 2003, 334 ff

Hauck / Noftz, Sozialgesetzbuch, SGB IX – Rehabilitation und Teilhabe behinderter
Menschen, Rezension, Verlag E. Schmidt, ZBR 2003, 66 ff (bis EL 2)

Kienzler, Beamtenrecht, Reihe: Besonderes Verwaltungsrecht in Baden-Württemberg,
Rezension,
ZBR 2004, 105 ff

Hauck / Noftz, Sozialgesetzbuch, SGB IX – Rehabilitation und Teilhabe behinderter
Menschen, Rezension, Verlag E. Schmidt, ZBR 2004, 331 (EL 3 - 7)

Reich, Bayerisches Personalvertretungsgesetz, Rezension, Verlag Karl Heinrich Bock, ZBR
2004, 403 ff

SEMINAR– UND PROJEKTARBEITEN DER STUDIEENDEN (aus über 500 Arbeiten ausgewählte Themen)

Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

- Gehirnoptimierende Lerntechniken
- Studiengebühren als Finanzierungs- und Steuerungsinstrument der Hochschulausbildung
- Islamischer Religionsunterricht an öffentlichen Schulen ?
- Mama lernt deutsch (im Rahmen eines Gesamtprojekts, das sich mit der Problematik des Stadtteils am Bahnhof Hof befasst)
- Anleitungen zum Glücklichein

Fachbereich Rechtspflege

- Big Brother is watching you – Videoüberwachung im Bereich öffentlicher Plätze
- Leihmutterchaft – rechtliche und medizinische Aspekte
- Ersatzteillager Mensch – Organhandel/Organspende
- Der Prozess Jesu
- Aktenzeichen XY...ungelöst – Ein Blick hinter die Kulissen der Telefondung

Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

- Thematische Bibliographie
„Die Speise der Götter“: Eine Bibliographie zum Thema Schokolade mit Literatur in englischer, deutscher und französischer Sprache für den Zeitraum 1990 – 2003
- Personalbibliographie
„Die Tote in der Bibliothek“ und andere Leichen : eine Agatha - Christie-Bibliographie

Fachbereich Sozialverwaltung

- Beruflicher Stress – Ursachen, Krankheitsfolgen und Bewältigungsmöglichkeiten
- Körpersprache im Berufsleben
- Darstellung von Kriminalität in den Medien
- Agenda 21 am Beispiel einer ländlichen Kommune
- Rechtsvergleich der Allgemeingenehmigung anhand der Nebentätigkeitsverordnungen von Bund und Ländern
- Rechtliche Aspekte bei der Einführung von Telearbeit